

# Neue Perspektiven

## Die Metropolregion Hamburg



Der **MAGALOG** zur Wanderausstellung



metropolregion hamburg  
Stadt Land Fluss

# Inhalt / Übersicht

Grußwort .....	1
Geschichte .....	3
Austauschbeziehungen .....	5 - 6
Förderfonds .....	7
Bürgermeister-Statements .....	8
Internationaler Wettbewerb .....	9
Organisation/Netzwerk .....	10 - 11
Luftfahrtindustrie .....	13
Logistik .....	14
Fahrzeugbau .....	15
Finanzplatz .....	17
Chemieindustrie .....	19
Life Sciences .....	21
Ernährungswirtschaft .....	23
Hafenwirtschaft .....	24
Medien .....	26
Zu Hause in Europa .....	27
Außenhandel .....	28
Die Region im Internet .....	29
Gewerbeimmobilienmesse „Expansion“ .....	31
Wachsende Region .....	32 - 34
Standortmarketing .....	35
Forschung und Lehre .....	36 - 43
Räumliche Planung/Verkehr .....	45 - 53
Tourismus/Sport .....	54 - 65
Kultur/Museen .....	66 - 67
Impressum .....	68





# Neue Perspektiven

## Die Metropolregion Hamburg

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der globale Wettbewerb zwingt weltweit Regionen dazu, ihre Standortbedingungen zu optimieren – nur so können Unternehmen, Arbeitsplätze und Wohlstand gesichert und ausgebaut werden.

Mit der Freien und Hansestadt Hamburg teilen sich die Bundesländer Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie 14 Landkreise und rund 800 Städte und Gemeinden über Ländergrenzen hinweg die Verantwortung für die gute Zusammenarbeit in der Metropolregion Hamburg. Aus globaler Perspektive, etwa aus Sicht eines japanischen oder US-amerikanischen Investors, sind bereits jetzt deutsche Länder- oder gar Kreisgrenzen völlig unbedeutend. Aus unserer regionalen Perspektive steht die strategisch ausgerichtete, grenzüberschreitende Kooperation rund um Hamburg an einem neuen Anfang.

Schon heute ist die Metropolregion Hamburg tatsächlich ein einziger Wirtschaftsraum und Arbeitsmarkt. Eine erfolgreiche Positionierung der Metropolregion Hamburg im globalen Wettbewerb der Regionen wird gelingen, wenn alle Akteure erkennen, dass sie gemeinsam erfolgreich sein können. Dafür lohnt ein Blick auf unsere Gemeinsamkeiten und Stärken in der Region, auf unser kulturelles Erbe und die Vielfalt unserer Landschaften. Denn sie sind es, die Leben und Arbeiten in und um Hamburg, in Niedersachsen und Schleswig-Holstein so attraktiv machen.

Wir laden Sie ein: Machen Sie sich Ihr eigenes Bild von der Metropolregion, erleben Sie ein Stück regionale Identität.

Wir wünschen Ihnen viele neue Erkenntnisse!



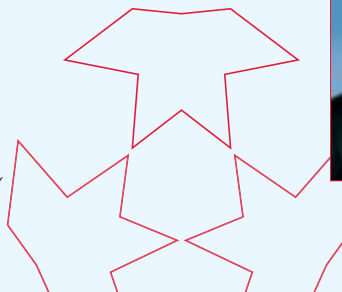
Christian Wulff



Ole von Beust



Peter Harry Carstensen



# Die Energie dieser Stadt – aus HEW wird Vattenfall

111 Jahre – so lange versorgt die HEW Hamburg schon zuverlässig mit Strom und Fernwärme. In dieser Zeit ist die Stadt zu einer modernen, weltoffenen und lebendigen Metropole geworden. Auch die HEW hat sich immer weiter entwickelt und ist stolz darauf, heute Hamburgs Energieversorger Nummer Eins mit rund einer Million Kunden zu sein.

Seit drei Jahren gehört die HEW zur schwedischen Vattenfall-Gruppe, dem fünftgrößten Energieversorger in Europa. Das wird man in Zukunft schon auf den ersten Blick erkennen, denn zum 1. Januar 2006 nimmt die HEW den Namen ihres Mutterkonzerns an und heißt dann Vattenfall Europe Hamburg.

Der Name unseres Unternehmens wird sich also ändern. Was sich nicht ändert, ist unser Engagement. Wir werden weiterhin für eine zuverlässige

Energieversorgung zu fairen Preisen sorgen, kompetente Beratung und erstklassigen Service bieten und immer ein offenes Ohr für unsere Kunden haben. Und wir sorgen weiterhin auch für die Energie, die nicht aus der Steckdose kommt: bei den HEW-Cyclastics, bei den Hamburger Lesetagen und beim HEW-Ferienstpaß.

Den nötigen Rückhalt dafür gibt uns die Zugehörigkeit zu einem europäisch erfolgreichen Unternehmen. So bleiben wir auch als Vattenfall, was wir sind: ein Hamburger Unternehmen, das sich mit der Stadt und ihren Menschen verbunden fühlt.

**VATTENFALL** 

[www.hew.de](http://www.hew.de)

# HEW





# Die Geschichte der Metropolregion Hamburg

„Als ob Landesgrenzen nicht vorhanden wären...“

Anfang der 90er Jahre beginnt mit der Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) eine intensive Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein, Niedersachsen und der Stadt Hamburg. Die Idee einer Zusammenarbeit in der Region ist jedoch viel älter:

In den 20er Jahren wird erkannt, dass Hamburg und die angrenzenden Länder ihre Interessen gemeinsam erfolversprechender vertreten können. Der hamburgisch-preußische Landesplanungsausschuss beschließt des-

wegen 1928 Kooperationen vor allem in der Hafenplanung und ein Raumplanungskonzept für Hamburg und Umgebung. Jedoch werden die ehrgeizigen Ziele einer landesübergreifenden Zusammenarbeit erst nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufgenommen.

Die seit den 50er Jahren bestehenden bilateralen Abkommen von Hamburg mit Niedersachsen und Schleswig-Holstein richten den Blick unter anderem auf die gemeinsame Lösung von Problemen im Verkehrswesen und in der Wasserversorgung. Außerdem soll für

den Erhalt und die Schaffung von Naherholungsflächen gesorgt werden. Wachsender Handlungsdruck bei der Wohnraumversorgung und beim Arbeitsplatzbedarf führt dann 1991 dazu, dass die Zusammenarbeit auf eine neue, trilaterale Grundlage gestellt wird. Das Profil und die Funktion der Metropolregion werden in diesem Zuge definiert: In Zukunft sollen politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Probleme und Herausforderungen gemeinsam angepackt werden.

**1919** Fritz Schumacher, Leiter der Hamburger Baubehörde (1909-1933) entwickelt erste Überlegungen für ein axiales Konzept der Siedlungsentwicklung.

**1928** „Als ob Landesgrenzen nicht vorhanden wären...“: Gründung des hamburgisch-preußischen Landesplanungsausschusses mit dem Ziel eines Raumordnungskonzeptes.

**1937** „Groß-Hamburg-Gesetz“: Hamburg erhält seine heutigen Außengrenzen und verdoppelt sich auf eine Fläche von 747 Quadratkilometern.

**1955/1957** Gemeinsame bilaterale Landesplanungen zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein sowie Hamburg und Niedersachsen werden ins Leben gerufen.

**1960/1962** Gründung der Förderfonds Hamburg/Schleswig-Holstein und Hamburg/Niedersachsen.

**1969** Die Konferenz Norddeutschland (Bremen, Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein) entsteht auf Empfehlung des gemeinsamen Landesplanungsrats Hamburg/Schleswig-Holstein. Das Entwicklungsmodell EM69 für Hamburg und das Umland wird vorgestellt.

**1972** Hamburg, die vier schleswig-holsteinischen und drei niedersächsischen Randkreise gründen den Verein Naherholung im Umland Hamburg e. V.. Im Jahr 1991 kommt der Landkreis Ludwigslust dazu.

**22.11.1991** Trilateral: Die Landesregierungen beschließen die

Erarbeitung eines Regionalen Entwicklungskonzepts (REK).

**1996** Trilaterale Kabinettsitzung, das „REK 1996“ wird beschlossen, die trilaterale Zusammenarbeit verstärkt und die Metropolregion um den Kreis Steinburg, die Landkreise Cuxhaven, Soltau-Fallingb., Lüchow-Dannenberg, Uelzen und den Wirtschaftsraum Brunsbüttel erweitert.

**2000** Das „REK 2000“ wird beschlossen.

**2005** Die Metropolregion wird reorganisiert: Landkreise, Städte und Gemeinden werden formal Mitträger der regionalen Zusammenarbeit.

**2005** Der Kreis Dithmarschen wird vollständig in die Metropolregion aufgenommen.



# Stadtreinigung Hamburg:

## Entsorgung im Verbund



**STADTREINIGUNG HAMBURG**

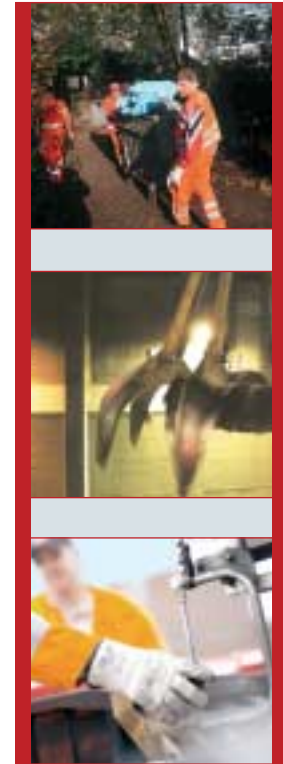
Die Stadtreinigung ist Hamburgs größter und führender Dienstleister im Bereich Abfallwirtschaft. Mit rund 2.500 Mitarbeitern bietet sie als Full-Service-Partner im öffentlichen, gewerblichen und privaten Auftrag Abfall- und Wertstoffentsorgung sowie Reinigungsleistungen aus einer Hand. Als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger und zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb sammelt, transportiert und beseitigt die Stadtreinigung die Abfälle von rund 910.000 Haushalten und 100.000 Gewerbebetrieben in Hamburg.

Doch auch in der Metropolregion Hamburg sind die Entsorgungs- und Reinigungsleistungen der Stadtreinigung Hamburg gefragt. Mit dem Entsorgungs-

netzwerk LOGISYST GmbH hat die Stadtreinigung kürzlich eine Kooperationsgesellschaft mit anderen kommunalen Entsorgern gegründet, um auch für überregional agierende Unternehmen Dienstleistungen zu attraktiven Konditionen anbieten zu können.



Gerade wenn es um eine verlässliche und umweltgerechte Abfallentsorgung geht, setzen Auftraggeber aus der Metropolregion auf die Stadtreinigung Hamburg. Zu Recht, denn im Verbund einer eigenen und drei Vertragsanlagen verfügt die Stadtreinigung Hamburg über mehr als eine Million Tonnen Behandlungskapazität in Müllverbrennungsanlagen, die aus Hausmüll unter höchsten Umweltstandards Fernwärme und Strom sowie Schlacke für den Tiefbau produzieren. Mit 60.000 Tonnen Hausmüll aus Pinneberg, rund 120.000 Abfall aus den vier südlichen Landkreisen und Abfällen des Wege-Zweckverbandes der Gemeinden des Kreises Segeberg werden rund 200.000 Tonnen Abfälle aus der Metropolregion von der Stadtreinigung Hamburg umweltgerecht entsorgt. [www.stadtreinigung-hh.de](http://www.stadtreinigung-hh.de) · Tel. 040 / 25 76 - 0



Anzeige



# Gemeinsam sind wir stärker!

## Austauschbeziehungen in der Metropolregion Hamburg



In der Metropolregion Hamburg leben mehr als 4,2 Millionen Einwohner. 1,7 Millionen Menschen davon wohnen in der Freien und Hansestadt Hamburg, 1,27 Millionen in den acht niedersächsischen Landkreisen und 1,23 Millionen in den sechs schleswig-holsteinischen Kreisen. Insgesamt umschließt die Metropolregion 800 Städte und Gemeinden. Die Kernstadt Hamburg und die Umlandkreise bilden dabei einen einheitlichen Wirtschaftsraum und einen gemeinsamen Arbeitsmarkt.

Täglich kommen rund 270.000 Einpendler nach Hamburg, um dort zu arbeiten, und immer mehr Hamburgerinnen und Hamburger finden einen attraktiven Arbeitsplatz im Umland.

In der Metropolregion herrscht überall ein Geben und Nehmen, von dem letztlich alle profitieren. Es gibt kaum einen Bereich des täglichen Lebens, bei dem keine Austauschbeziehungen bestehen: Hamburger Unternehmen bedürfen ihrer niedersächsischen und schleswig-holsteinischen Zulieferer ebenso, wie die Unternehmen im Umland auf Hamburger Dienstleistungen, zum Beispiel im Außenhandel, angewiesen sind.

Das Umland trägt zur Lebensmittel- und Wasserversorgung der Großstadt bei und Hamburg übernimmt für eine wachsende Zahl von Gemeinden die Reinigung der Abwässer oder die Verbrennung des Mülls. Während Hamburger zur Erholung ins Umland fahren oder das dortige kulturelle Angebot nutzen, kommen die außerhalb Wohnenden zum Einkaufen oder für einen Theater- oder Museumsbesuch in die Hansestadt.



Pendlerverflechtungen in der Metropolregion.

# Gemeinsam sind wir stärker!

## Austauschbeziehungen in der Metropolregion Hamburg



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Die Rettungsdienste und die Feuerwehr arbeiten seit langem „grenzüberschreitend“ und das Netz des Hamburger Verkehrsverbundes reicht mittlerweile bis in weite Teile der Metropolregion hinein.

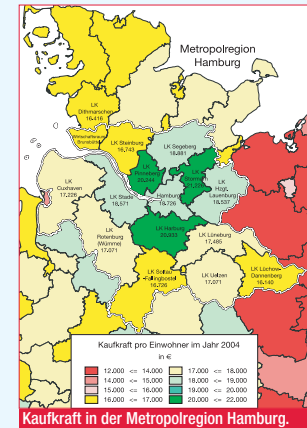


Trinkwasseraufbereitung im Wasserwerk Hamburg-Walddörfer.

Dieses sind nur einige Beispiele für die bereits bestehenden Verflechtungen in der Metropolregion. Um die Metropolregion und ihr Zusammenwachsen weiter zu fördern, arbeiten Hamburg und die Umlandkreise gemeinsam mit den Landesregierungen an einer noch besseren Zusammenarbeit.

Auch die offiziellen Grenzen der Metropolregion werden dabei überschritten: Um mehr wirtschaftliches Wachstum anzuregen, haben beispielsweise das außerhalb der Metropolregion gelegene Neumünster und die nördliche Metropolregion, einschließlich Hamburg, im März 2005 die Wachstumsinitiative Nord (WIN) vereinbart. Ein anderes Beispiel, bei dem außerhalb der Metropolregion kooperiert wird, ist der Vertrag von 2003 über „Gute Nachbarschaft, Partnerschaft und Zusammenarbeit“ zwischen Hamburg und Lübeck.

Hier geht es darum, den wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Austausch zwischen den Hansestädten zu fördern.



Kaufkraft in der Metropolregion Hamburg.



Müllverbrennungsanlage Hamburg-Stellingen.



# Gemeinsam investieren

## Die Förderfonds der Metropolregion Hamburg



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Um die gemeinsamen Ziele der räumlichen Entwicklung besser erreichen zu können, haben die drei Bundesländer in den Jahren 1960 bzw. 1962 die beiden bilateralen Förderfonds Hamburg/Schleswig-Holstein und Hamburg/Niedersachsen gegründet. Gefördert werden Projekte in kommunaler Trägerschaft, die besondere Bedeutung für die Entwicklung der gesamten Metropolregion haben. Finanziert werden sie jeweils zu 50 Prozent von den beteiligten Ländern.

In den vergangenen zehn Jahren wurden aus beiden Fonds 344 Projekte mit insgesamt 34,7 Millionen Euro gefördert und damit ein Investitionsvolumen von 162 Millionen Euro angeschoben. Wichtigste Förderbereiche waren dabei „Naherholung und Tourismus“ sowie „ÖPNV-Maßnahmen“.

Wachsende Bedeutung kommt strategischen Projekten wie „E-Government“, „Gemeinsamer Internetauftritt“ und „Regionale wirtschaftliche Wachstumskonzepte“ zu. Zukünftig liegen die Schwerpunkte der Förderung in den Bereichen „Internationale Wettbewerbsfähigkeit der Metropolregion Hamburg“, „Daseinsvorsorge“ und „Raumstruktur und Flächenmanagement“.



### Beispiel „E-Government“:

Als erster Schritt der elektronischen Vernetzung der Verwaltungseinrichtungen in der Metropolregion Hamburg soll ein Behördenintranet für die „Lebenslage Umzug, Kfz- und Einwohnerummeldung“ aufgebaut werden. Hierfür wurden von beiden Förderfonds 420.000 Euro zur Verfügung gestellt.

**Beispiel „Maritime Landschaft Unterelbe“:** 19 Kreise, Städte und Gemeinden beiderseits der Elbe zwischen Hamburg und Cuxhaven haben sich zusammengeschlossen, um das gemeinsame maritime Erbe in der Unterelberegion bekannt zu machen. Ein Projekt ist der Erhalt der abgebildeten Schwebefähre in Osten. Für eine Anschubfinanzierung der Geschäftsstelle in Grünendeich und einzelne Projekte wurden seit 2002 über 1,3 Millionen Euro von beiden Förderfonds zur Verfügung gestellt.



# Statements von Bürgermeistern der Region



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

## **Hans-Joachim Grote, Oberbürgermeister Stadt Norderstedt – Kreis Segeberg**

Die Verlängerung der U-Bahn-Linie 1 bis Norderstedt-Mitte bedeutete im Jahre 1996 den Anschluss Norderstedts an das hamburgische Schnellbahnnetz. Ohne Mitfinanzierung durch den Förderfonds Hamburg/Schleswig-Holstein wäre diese Investition nicht möglich gewesen. Sie war eine der Grundlagen für die beispielhafte städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklung Norderstedts im letzten Jahrzehnt.

## **Thomas Maßmann, Bürgermeister Stadt Marne – Kreis Dithmarschen**

Mit der Unterstützung des Förderfonds Hamburg/Schleswig-Holstein haben wir die Fahrrad-Draisinenstrecke von Marne nach St. Michaelisdonn in Betrieb genommen. Als Angebot der metropolcard erwarten wir weiter steigende Besucherzahlen und eine touristische Aufwertung der „maritimen“ Südermarsch.

## **Uwe Schwab, Ltd. Verwaltungsbeamter Amt Siek – Kreis Stormarn**

Im Rahmen eines Modellprojektes der Metropolregion Hamburg konnte die Naturschutzkonzeption „Halboffene Weidelandschaft Hölftigbaum“ für den ehemaligen Standortübungsplatz durch die Mitfinanzierung des Förderfonds Hamburg/Schleswig-Holstein entwickelt und umgesetzt werden. Zurzeit schildern wir für die Erholungssuchenden Rundwanderwege aus und bauen einen Informationsraum für eine dauerhafte Ausstellung.

## **Ulrich Mädge, Oberbürgermeister Stadt Lüneburg – Landkreis Lüneburg**

Mit maßgeblicher Unterstützung des Förderfonds Hamburg/Niedersachsen haben wir am Bahnhof Park + Ride und Bike + Ride-Anlagen sowie einen ZOB errichtet und damit ein attraktives Angebot für Pendler geschaffen, auf die Bahn umzusteigen. Damit haben wir dazu beigetragen, Autoverkehre in die Metropole Hamburg zu vermeiden.

## **Ludger Bisping, Bürgermeister Stadt Bleckede – Landkreis Lüneburg**

Mit umfangreicher Hilfe des Förderfonds Hamburg/Niedersachsen konnten wir das Elb Schloss Bleckede erhalten und zu einem Informations- und Besucherzentrum umbauen. Es bildet das Tor zum „Biosphärenreservat Niedersächsisches Elbetal“. Für Besucher mit Kindern haben wir im Schlosshof einen Spielplatz mit Turm, Brücke, Baumhaus und Elbkahn gebaut.

## **Dieter Leinecker, Bürgermeister Gemeinde Neuenkirchen – Landkreis Soltau-Fallingb.ostel**

Der historische Schäferhof mit seiner Heidschnuckenherde ist eine touristische Attraktion, die wir mit maßgeblicher Unterstützung des Förderfonds Hamburg/Niedersachsen aufgebaut haben. Über viele Jahre ist ein Hof-Ensemble mit Heidehaus und Schafstall sowie Scheunen und Remisen entwickelt worden.

## **Eduard Gummich, Bürgermeister Stadt Bremervörde – Landkreis Rotenburg/Wümme**

Wir haben den Vördersee bereits seit Mitte der 70er Jahre zu einem attraktiven Freizeitgebiet – dem Natur- und Erlebnispark – entwickelt. Die „Welt der Sinne“ bietet mit ihren Attraktionen Dunkelgang, Kugel-, Klang-, Fühl- und Erfahrungshütten Einblicke in die Sinneswahrnehmung – für Jung und Alt ein Abenteuer! Besonders hervorzuheben sind weitere geförderte Maßnahmen im Bereich des Vördersees, des Natur- und Erlebnis-parks, der Historischen Ziegelei Bevern, die Verbesserungen im Radwegenetz sowie Park + Ride-Plätze.

## **Roland Krügel, Bürgermeister Stadt Tornesch – Kreis Pinneberg**

Wir haben an der Autobahnabfahrt Tornesch einen Park + Drive-Parkplatz geschaffen, der es Pendlern ermöglicht, Fahrgemeinschaften zu bilden. Dadurch können die Anzahl der Personen pro Fahrzeug erhöht und der Autoverkehr auf dem Weg nach Hamburg reduziert werden. Damit leisten wir einen Beitrag zur Reduzierung der Umweltbelastung in der Metropolregion Hamburg. Ermöglicht hat uns diese Investition ein Zuschuss des Förderfonds Hamburg/Schleswig-Holstein.



# Eine starke Metropole

## Fit für den internationalen Wettbewerb

Die Globalisierung hat den internationalen Wettbewerb verschärft, sie bietet aber auch große Chancen. Heute stehen weniger Nationalstaaten in Konkurrenz zueinander, sondern Wirtschaftsregionen, die sich auf dem weltweiten Markt behaupten müssen. Die Metropolregion Hamburg – als Hafen- und Handelsmetropole sowie als großes europäisches Wirtschaftszentrum – kann aus internationaler und noch mehr aus interkontinentaler Perspektive nur als einheitlicher Wirtschaftsraum und Arbeitsmarkt wahrgenommen werden.

Die Metropolregion ist für die Globalisierung gut positioniert. Sie liegt im Schnittpunkt bedeutender Verkehrsachsen und ist somit wichtige Drehscheibe und Knotenpunkt des nordeuropäischen Wirtschaftsraums. Mit ihren Stärken als Hafenmetropole und Logistikzentrum, als Luftfahrt-, IT- und Medienstandort und im Bereich von Biotechindustrie und Nanotechnologie verfügt die Metropolregion über wirtschaftliches Potenzial, mit dem gute Voraussetzungen für weiteres Wachstum gegeben sind.

Um die ökonomische Leistungsfähigkeit weiter auszubauen, kommt es darauf an, durch eine enge Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft,

Verbänden und Gebietskörperschaften den Standort zu stärken, um Unternehmen fest in der Region zu verankern und Wachstumskerne weiter auszubauen.



Wissenschaft und Forschung in Zusammenarbeit mit der freien Wirtschaft – hier an der TU Hamburg-Harburg.



Das Container Terminal Altenwerder (CTA) zählt zu den modernsten Containerterminals weltweit. Das Bild zeigt den ersten Bauabschnitt.



Das größte Verkehrsflugzeug der Welt wird in der Metropolregion ausgeliefert werden: Der Airbus A 380. Das Foto zeigt das Flugzeug bei seinem Jungfernflug am 27. April 2005.

# Wer „regiert“ die Metropolregion Hamburg?

## Die Organisation der Metropolregion



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Metropolregionen stehen in der Verantwortung, ihre zentralen Funktionen als Motoren für wirtschaftliches Wachstum und Innovation, als internationale Kommunikations- und Verkehrsknotenpunkte, als Arbeitsmarktschwerpunkte und Zentren der Wissenschaft, Bildung und Kultur zu bewahren und auszubauen.

Ziel der Metropolregion Hamburg als größte norddeutsche und bedeutende europäische Region ist es, sich inhaltlich und organisatorisch schlagkräftig aufzustellen. Die Organisationsstruktur der Region basiert dabei auf den Prinzipien Konsens und freiwillige Mitwirkung regionaler Aufgabenträger. Gleichzeitig werden alle relevanten Akteure wie Wirtschafts- und Sozialpartner, private Initiativen, Kommunen, Förderfonds etc. in die Organisationsstruktur der Metropolregion eingebunden.

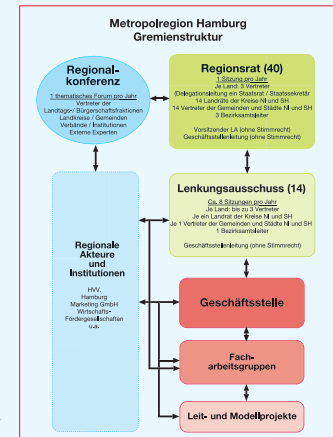
Auf diese Weise wird die Grundlage für ein wirkungsvolles Regionalmarketing, für die Bündelung der Aktivitäten regionaler Wirtschaftsförderung, für die Akquisition von Projekten auf EU-Ebene und die Kooperation mit Partnerregionen geschaffen. Eine Kooperation über die Verwaltungsgrenzen hinweg wird möglich und führt zu einer effizienten und effektiven gemeinsamen Organisation in der Region.

Erläuterungen zum Organigramm:

Der **Regionsrat** ist als oberstes Beschlussgremium verantwortlich für Politik und Programmatik der Zusammenarbeit in der Metropolregion. Hierzu gehören insbesondere Entscheidungen über die Schwerpunktsetzungen durch das operative Programm, die Einsetzung von Leit- und Modellprojekten sowie die abschließende Beschlussfassung über die Förderrichtlinien der Fonds.

Die **Regionalkonferenz** widmet sich regionsrelevanten Schwerpunktthemen, gibt Impulse für die regionale Zusammenarbeit und repräsentiert die Landes- und Kommunalpolitik, Institutionen und die Fachöffentlichkeit der Region.

Dem **Lenkungsausschuss** obliegt die Koordinierung und Steuerung der beteiligten Träger, Institutionen und Kooperationsnetzwerke in allen für die regionale Zusammenarbeit in der Metropolregion Hamburg relevanten Angelegenheiten. Er entscheidet über die Einsetzung, Auflösung oder Veränderung von Facharbeitsgruppen sowie über die Vergabe von Förderfondsmitteln und gibt der Gemeinsamen Geschäftsstelle die Leitlinien für ihre Arbeit vor.





# Im Netzwerk konkurrenzfähig

## Der Wirtschaftsraum der Metropolregion Hamburg

Die gezielte Stärkung des Wirtschaftsraumes durch den Ausbau von zukunftsfähigen Branchen zu Clustern dient der Positionierung im nationalen wie internationalen Wettbewerb um Unternehmen, Kapital und qualifizierte Arbeitskräfte. Auch die Wettbewerbsfähigkeit in der Metropolregion Hamburg kann nur erhalten und ausgebaut werden, wenn Ausbildung, Lehre und Forschung ebenso wie Technologietransfer und Hilfen bei der Unternehmensgründung landesübergreifend weiterentwickelt werden.

Gleichzeitig bedarf es einer verbesserten regionalen Vernetzung von Unternehmen bestimmter Branchen untereinander sowie mit Akteuren aus Wissenschaft, Verwaltung und Politik.



Mit Spezialisierung und Hochtechnologie an die Weltspitze:  
Laserschweißen im Schiffbau bei Blohm + Voss.

Die Weichen hierfür sind in der Metropolregion gestellt worden: Auf unterschiedlichen Ebenen, zum Beispiel im Leitbild „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ und von der Wachstumsinitiative Süderelbe AG, wurden die besonders förderungswürdigen Stärken der Region, die Cluster, definiert. Sie liegen in der Luftfahrt und der Logistik, beim Hafen und Handel, in der Medienbranche und der Informationstechnologie, in der Medizintechnologie (Life Science) und der Nanotechnologie sowie in der Chemiebranche, der Ernährungswirtschaft, bei den Automobilzulieferern und im Bereich Banken und Versicherungen.

Die einzelnen Schwerpunktbranchen der Metropolregion werden auf den folgenden Seiten detailliert dargestellt.



Die Medizintechnologie ist eine der Stärken der Metropolregion Hamburg.



State of the Art:  
Das Container Terminal Altenwerder ist weltweit das modernste Containerterminal.





www.airbus.com

Das höchste Niveau europäischer Luftfahrt-Technologie.

Wir sind ein wirklich europäisches Unternehmen, in dem jedes Land seine speziellen Fähigkeiten und Kenntnisse einbringt, um ausgezeichnete Flugzeuge zu bauen. Von der A318 bis zur A380 bieten unsere Flugzeuge Passagieren den größten Komfort. Deshalb entscheiden sich die weltweit führenden Fluggesellschaften für Airbus. Ein Unternehmen, das ein Musterbeispiel für die europäische Zusammenarbeit ist. **Airbus. Setting the standards.**

Airbus, its logo and product names are registered trademarks.



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

# Ready for Take-Off!

## Die Luftfahrtindustrie der Metropolregion



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Die Luftfahrt ist eine der herausragenden Schwerpunktbereichen der Metropolregion. Mit über 30.000 Beschäftigten hat sie sich zum weltweit drittgrößten Standort der zivilen Luftfahrtindustrie entwickelt. Hier ist das gesamte Leistungsspektrum rund ums Fliegen vertreten: vom Flugzeugbau über Flugzeuginstandhaltung und -ausstattung bis hin zum Flughafenbetrieb, ergänzt durch Dienstleistungen in Bereichen wie Engineering, Consulting und Design. Neben den drei großen Unternehmen Airbus Deutschland GmbH, Lufthansa Technik AG und Flughafen Hamburg GmbH sind über 300 kleine und mittelständische Zulieferbetriebe in Hamburg und den benachbarten Regionen Niedersachsens, Schleswig-Holsteins und Mecklenburg-Vorpommerns ansässig.

Seit Juni 2001 kooperieren Unternehmen, Verbände, Institutionen sowie Behörden in der Luftfahrtinitiative Hamburg, um ihre Aktivitäten zur Förderung des Luftfahrtstandortes zu bündeln.

Zukunftsweisende Kooperation findet sich auch in Forschung und Lehre. Die Zusammenarbeit der Hochschulen, Technologiezentren und Unternehmen bildet nicht nur eine leistungsfähige Forschungs-

infrastruktur, sondern sorgt langfristig für qualifizierten Nachwuchs und den Ausbau des Standortes.

Partnerschaftsverträge, die Hamburg im Jahr 2004 mit den französischen Luftfahrtregionen Midi-Pyrénées und Aquitaine geschlossen hat, unterstreichen die Bedeutung der internationalen Kooperation: Ihr Ziel ist der Aufbau eines deutsch-französischen Netzwerks zwischen allen Beteiligten der Luft- und Raumfahrtindustrie.

→ [www.luftfahrtstandort-hamburg.de](http://www.luftfahrtstandort-hamburg.de)



Kindersitze der Firma Innovint im Einsatz.



Zahlreiche internationale Fluggesellschaften lassen ihre Flugzeuge bei Lufthansa Technik in Hamburg warten. Hier die Triebwerkoptimierung vor dem Einbau in einen Airbus A320-200.

# Drehkreuz Hamburg

## Logistik in der Metropolregion



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Logistik ist eine der Wachstumsbranchen unserer Zeit: Durch Globalisierung wachsen die weltweiten Güterströme. Durch Outsourcing werden immer öfter wertschöpfungsintensive Produktionsschritte in speziellen Distributionszentren durchgeführt. Die klassischen Funktionen der Logistik wie Transport und Lagerei werden in diesem Zuge ergänzt. Neue Aufgaben wie zum Beispiel die Endmontage von Geräten, deren Komponenten aus aller Welt kommen, schaffen neue Arbeitsbereiche und -plätze bei den Logistikdienstleistern – sowohl für Spezialisten, als auch für niedrig Qualifizierte.

Die Metropolregion Hamburg profitiert in besonderem Maße von diesen Entwicklungen. Schon heute ist die Logistik mit rund 230.000 Beschäftigten einer der größten und wichtigsten Wirtschaftsbereiche an der Elbe. Rund 6.000 Logistikfirmen mit ihrem exzellenten Know-how sind allein in Hamburg aktiv, zahlreiche weitere in den umliegenden Landkreisen.

Einmalige Standortvorteile sind die günstige geographische Lage, die Bündelung der verschiedensten Verkehrsträger und -trassen im Bereich Luft, Schiene, Wasser und Straße, hervorragendes Personal sowie die engen Kontakte zur Wissenschaft.

Die Metropolregion ist einer der größten, vielfältigsten, modernsten und auch in Zukunft interessantesten Logistikstandorte Europas. Durch die EU-Osterweiterung wird die Region zum bevorzugten Standort für Europäische Distributionszentren.



Das hohe Güteraufkommen in der Metropolregion ermöglicht große Flexibilität bei Transporten und hohe Auslastung der Anlagen vor Ort. Kosten werden so gesenkt.



Ein Hochregallager der Firma BUSS im Hamburger Hafen.



Die Logistikdienstleistungen werden von Kurier- und Expressdiensten, Speditionen, Reedereien und spezialisierten Dienstleistern wie Unternehmensberatungen und IT-Firmen erbracht.



# Getriebe, Gabelstapler und Spezialschiffe

## Der Fahrzeugbau in der Metropolregion

Ein zukunftsorientierter Fahrzeugbau findet sich in der Metropolregion nicht nur im Flugzeugbau. Der traditionelle Schiffbau, der Kraftwagen- und Spezialfahrzeugbau bietet vielen tausend Menschen Arbeit in der Region.

Bemerkenswert ist, wie sich die Schiffbauindustrie neuen Anforderungen gestellt hat: Von einem schrumpfenden, mit Strukturproblemen belasteten Industriezweig hat sie sich zu einer innovativen, wettbewerbsstarken Branche entwickelt, die traditionelle Sparten und neue Technologien vereint.

Auf international hoch anerkanntem Standard werden in den Docks von ThyssenKrupp Marine Systems (Blohm + Voss), der Sietas Werft in Neuenfelde und der Ernst Hatecke GmbH aus Drochtersen schnelle Passagierschiffe, Rettungsboote, Spezialfrachter und Marine-Schiffe gebaut. Vormalig auf Schiffbau spezialisierte Zulieferer und Ingenieurbüros haben sich in den Bereichen der „Maritimen Wirtschaft“ wie beispielsweise der Offshore-Industrie verdient gemacht.

Fahrzeugbau wird auch sonst in der Metropolregion groß geschrieben. So stellt nicht nur die Firma Jungheinrich mit ihren 1.000 Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern in Norderstedt und Lüneburg modernste Gabelstapler her. Wichtige Unternehmen der Automobilindustrie befinden sich mit Daimler Chrysler in Hamburg oder mit Johnson Control Inc. in Lüneburg.



Seit mehr als 125 Jahren stellt Blohm + Voss in Hamburg modernste Schiffe her. Neben Mega Yachten und schnellen Marine- und Frachtschiffen entstehen heute auch hochmoderne Kreuzfahrtschiffe für den Weltmarkt.



Gleich zwei der großen Hersteller von Gabelstaplern und Flurfahrzeugen kommen aus der Metropolregion: Die Firma Still wurde vor 80 Jahren in Hamburg gegründet und beschäftigt heute mehr als 6.000 Mitarbeiter.



Das DaimlerChrysler Werk in Hamburg produziert mit nahezu 3.000 Beschäftigten vorwiegend Achsen (s. o.), Lenksäulen, Nockenwellen und Bedienelemente für Mercedes-Fahrzeuge.



**GEMEINSAM.  
PERSÖNLICH.**

**Vertrauen braucht gegenseitiges Verständnis.**

- Mit maßgeschneiderten, leistungsfähigen Lösungen.
- Sorgfältig und dauerhaft.
- Mit höchster Konzentration.
- Für Ihre individuellen Wünsche und Anforderungen.
- Für Ihren hohen Nutzen.

Nehmen Sie uns beim Wort.  
[www.hsh-nordbank.de](http://www.hsh-nordbank.de)



Von der Gestaltung bis zum Versand

**Die ganze Palette...**  
...rund um den Druck!

Neue Nieswand Druck GmbH • Werftbahnstraße 8 • 24143 Kiel  
 Fax: 0431 | 70 28 102 • Fax: 70 28 100 • [www.neuenieswanddruck.de](http://www.neuenieswanddruck.de)





# Mehr als fünf Jahrhunderte Tradition

## Der Finanzplatz Metropolregion Hamburg



Der Norddeutsche Versicherungstag in der Hamburger Börse ist das Forum für die norddeutschen Versicherungsvermittler, -agenten und -makler.

Tradition und Innovation – das sind die treffenden Worte, um den Finanzplatz der Metropolregion zu beschreiben. Die Hamburger Börse beispielsweise besteht seit 1558 und ist somit die älteste und auch heute noch eine der bedeutendsten Regionalbörsen Deutschlands.

Insgesamt sind weit über 150 Kreditinstitute und zahlreiche Finanzdienstleistungsunternehmen in der Metropolregion vertreten. Sparkassen, Volks- und Raiffeisenbanken, Privat- und Investmentbanken, Spezialbanken und andere profitieren von der Attraktivität

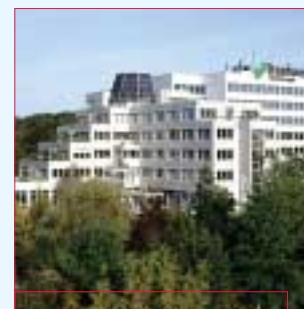
des leistungsstarken Finanzplatzes und bieten ihren Kunden vielfältige und innovative Dienstleistungen an. Darüber hinaus versorgen zahlreiche Kapitalbeteiligungsgesellschaften die Unternehmen mit Finanzmitteln und Beratungs-Know-how und sorgen für ein dichtes Informationsnetzwerk.

Auch die Versicherungswirtschaft ist in der Region tief verwurzelt: Die Hamburger Feuerkasse von 1676 ist die älteste noch bestehende Versicherung der Welt. Ein weiterer klangvoller Name ist die inzwischen in die Itzehoer Versicherung aufgegangene Itzehoer Brandgilde von 1691. Heute arbeiten fast 40.000 Menschen in über 150 Versicherungsgesellschaften in der Metropolregion. Hinzu kommt die große Anzahl der Versicherungsmakler und -vermittler.

Abdruck  
Des  
Feuer CONTRACTS,  
So im Jahr nach Christi Geburt 1591.  
den 3 Decembr / wegen Hundert ein Bratwäuser  
von derselben Eigenthümern einmütig beredet / vnd  
beständiglich beckslossen / vnd nachgehends auff befelch  
E. E. Hochw : Nahes dieser Stadt Danczel Buch  
zu der interessentten Nachricht ist einverleibet  
worden.



Zahlreiche Geldinstitute in der Metropolregion bieten dem Kunden ihre Dienste an: hier die Sparkasse Lüneburg.



Hundert Jahre Tradition in der Metropolregion: die Itzehoer Versicherungen.

## 2000 HEKTAR ZU LABORBEDINGUNGEN

Am Eingang zur Metropolregion Hamburg öffnen sich Tür und Tor für unternehmerische Visionen. Profitieren Sie im größten zusammenhängenden Industriegebiet Schleswig-Holsteins von einzigartiger Infrastruktur und nutzen Sie die Synergie-Effekte mit Marktführern aus den Bereichen Chemie, Energie, Logistik und Mineralöl.

- Schneller Zugang zu den wichtigsten Wasserstraßen der Welt
- Top Straßen- und Bahn-Anschluss
- Seehafen mit bis zu 14,5 m Tiefgang
- Synergien bei Dampf, Kälte, Gas, Wartung, Sicherheit, Umwelt und Analytik

Informieren Sie sich unter:

[www.chemcoast.de/brunsbuettel](http://www.chemcoast.de/brunsbuettel)



**ChemCoast Park**  
**BRUNSBÜTTEL**

Entwicklungsgesellschaft  
Brunsbüttel mbH  
Elbehafen · 25541 Brunsbüttel  
Tel.: 0 48 52 / 83 84 0 · [www.egeb.de](http://www.egeb.de)

LAMPE + RUNDE



Entdecken Sie einen Weltmarktführer,  
der Visionen erst möglich macht.

### Entdecken Sie NA.

**Kupfer ist Zukunft** – ob in der Telekommunikation, bei der Energie oder im Verkehr. Der Kupferbedarf wächst nicht nur mit dem Fortschritt, er macht ihn erst möglich. Fast überall einsetzbar, lässt sich Kupfer dank der guten Verarbeitungsfähigkeit optimal den individuellen Wünschen unserer Kunden anpassen.

**Zukunft sind umgesetzte Visionen** – man braucht keine hellseherischen Fähigkeiten, um zu wissen, dass der Kupfereinsatz pro Kopf in Zukunft enorm steigen wird. Die Norddeutsche Affinerie AG als führender Kupferproduzent Europas ist bestens gerüstet, diese kommenden Aufgaben erstklassig zu lösen.

Profitieren Sie von den Vorteilen, die hochreines Qualitätskupfer der NA bietet.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.na-ag.com](http://www.na-ag.com)

Norddeutsche Affinerie AG  
Hovestraße 50  
20539 Hamburg

Tel. ++49(0) 40 7883-2265  
Fax. ++49(0) 40 7883-3003  
[info@na-ag.com](mailto:info@na-ag.com)

WKN: 676 650  
ISIN: DE 0006766504

  
Norddeutsche Affinerie AG



# Die Chemie stimmt im Norden

## Die Chemieindustrie in der Metropolregion

Beim Stichwort „chemische Industrie“ wird gemeinhin eher an den Rhein als an die Elbe gedacht. Rund 13.000 Arbeitsplätze in der Chemiebranche in Hamburg und weitere 16.000 Arbeitsplätze im Umland zeigen allerdings ein differenziertes Bild. Produkte, die hier hergestellt werden, sind weit über die Landesgrenzen bekannt: Die Klebebänder von TESA, Pflegeprodukte wie Nivea von der Beiersdorf AG oder die Farben und Lacke des Farbenherstellers Wilckens kennt fast jeder aus dem Alltag.



Ausbildung bei der Bayer AG in Brunsbüttel.

Viele mittelständische Unternehmen wie die chemische Fabrik Bruno Bock in der Elbmarsch, aber auch große Arbeitgeber wie die DOW Deutschland in Stade, beschäftigen sich mit der Herstellung von Grund- und Spezialitätenchemikalien. Hierzu gehören Weichmacher und Konservierungsstoffe ebenso wie Acetylen, Chlor und Glycerin. Die Erzeugnisse finden vielfältige Verwendung. Sie werden in der Lebensmittelindustrie, in der Textilbranche und in der Kosmetik, im Maschinen- und Flugzeugbau ebenso wie in der Kunststoffproduktion eingesetzt.

Ein Großteil der Produkte wird exportiert. Ein Grund dafür, dass sich rund 100 Chemikalien-Handelsunternehmen in und um Hamburg angesiedelt haben, darunter die Helm AG als das größte deutsche Unternehmen dieser Art.



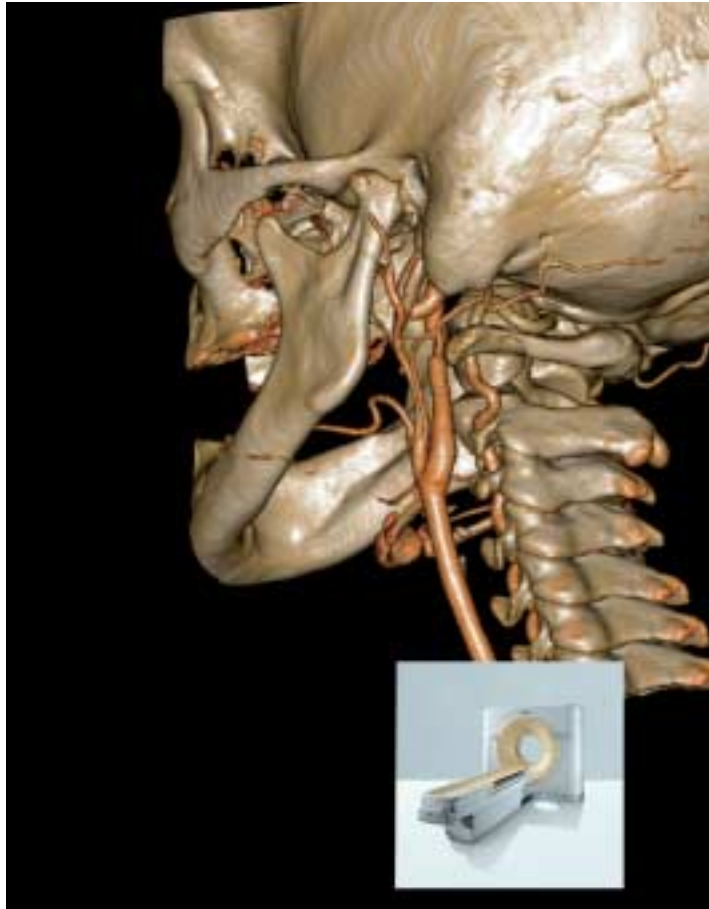
Bei der DOW in Stade entstehen die Grundprodukte für z. B. Turnschuhe, CD's, Kunststofffenster sowie Kosmetika und Arzneimittel.



Vom Schreibtisch in die Kamera:  
Tesaproducte heute.



Farbenproduktion  
bei der Firma Wilckens.



Philips Medical Systems gehört weltweit zu den drei größten Anbietern von Medizinprodukten. Im Werk Fuhlsbüttel (Grundsteinlegung 1929) werden heute alle Röntgenröhren für Untersuchungsgeräte und Computertomographen entwickelt und produziert sowie die Röntgeneratoren, die zur Erzeugung der Röntgenstrahlen die Hochspannung von max. 150.000 Volt liefern.



Hamburg ist der Entwicklungs- und Produktionsstandort sowohl für alle konventionellen Untersuchungsgeräte zur Durchleuchtung als auch Röntgenaufnahmesysteme. In der Digitalisierung von Röntgenaufnahmen nimmt Philips eine Spitzenposition auf dem Weltmarkt ein.

Am Standort Fuhlsbüttel sind ca. 1.500 Mitarbeiter/innen in Forschung, Entwicklung, Produktion und Vertrieb beschäftigt.

**Philips Medical Systems DMC GmbH**  
 Röntgenstraße 24 · 22335 Hamburg  
 Telefon 0 40 50 78-0  
[www.medical.philips.com](http://www.medical.philips.com)

**PHILIPS**  
 sense and simplicity



# Ein Schlüssel für die Zukunft

## Life Sciences in der Metropolregion

Zu den Schlüsseltechnologien der Zukunft zählen die Life Science-Technologien, die zugleich auf eine lange Tradition in der Region zurück blicken. Wo einst Carl Heinrich Florenz Müller 1896 die ersten Röntgen-Röhren herstellte, existiert heute ein breit gefächertes Netzwerk, dessen exzellentes Know-how im medizintechnischen und biologischen Sektor ergänzt wird durch zukunftssträchtige Querschnittstechnologien wie Nanotechnologie, Telemedizin und Bioinformatik. Die besonderen Stärken liegen im Bereich der Medizin in der Verbindung von wissenschaftlicher Forschung und der Umsetzung der Ergebnisse in marktfähige Produkte, die ihre Anwendung vor allem in der Krankenversorgung finden.

Um die erheblichen Wachstumspotenziale in der innovativen Medizin und Biotechnologie zu nutzen und um die Metropolregion international zu einer der führenden Regionen für den Life Science-Bereich auszubauen, wurde im Dezember 2003 die norddeutsche Life Science Agentur Norgenta gegründet. Norgenta ist Anlaufstelle für die Akteure der Life Science-Branche in der norddeutschen Region. Sie fördert innovative, interdisziplinäre Projekte und kümmert sich um Vernetzung sowie Standortmarketing. Weitere Einrichtungen, die in diesem

Feld tätig sind, sind der Bay to Bio Förderkreis Life Science e. V., das e-health Kompetenzzentrum Lübeck, die MediGate GmbH, die TuTech Innovation GmbH & Hamburg Innovation GmbH oder die WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH.



Die Firma BlueBioTech aus Elmshorn und Büsum produziert Mikroalgen für die Pharmazie, Kosmetik und Nahrungsergänzung.



Die Kolbenhubpipette der Firma Eppendorf findet man heute in jedem Labor auf der Welt. Sie ist nur eins von vielen innovativen Produkten aus der Metropolregion.



Das Desinfektionsmittel Sterillium der Firma Bode Chemie aus Hamburg findet sich in Krankenhäusern weltweit.



# Das Frische-Zentrum des Nordens

Insgesamt sind es rund 15 Mio. Menschen, denen unser Frische-Zentrum Lust auf Vielfalt, Frische und Qualität bringt.

Über 200 Händler versorgen auf dem Großmarkt Hamburg mehr als 2.400 Käufer aus Fachgeschäften, Wochenmärkten und aus der Gastronomie mit frischem Obst und Gemüse aus dem Umland und aus aller Welt.

Während der Saison haben Erzeugnisse aus der Region Vorfahrt. Sie sind die Favoriten der Verbraucher. Wegen der kurzen Wege vom Feld in den Topf sind ihre Frische und Qualität unschlagbar.



Wenn in Hamburg noch alles dunkel ist, stehen auf dem Großmarkt schon alle Ampeln auf Grün.



Bis in die frühen Morgenstunden wechseln Obst und Gemüse aller Arten und Sorten den Besitzer.



Die Einkäufer sind wählerisch: Die Statistik besagt, dass sie binnen zwei Stunden fünfmal den Stand wechseln.



Holen Sie sich die Frische und Vielfalt des Großmarkts Hamburg – auf Ihrem Wochenmarkt und in den Fachgeschäften für Obst und Gemüse! Der Großmarkt bringt's!

Großmarkt Obst, Gemüse  
und Blumen  
Banksstraße 28  
20097 Hamburg

Tel.: +49 40 42 85 4-2370

Fax: +49 40 42 85 4-2777

E-Mail: [info@grossmarkt-hamburg.de](mailto:info@grossmarkt-hamburg.de)

[www.grossmarkt-hamburg.de](http://www.grossmarkt-hamburg.de)



# Von Äpfeln, Smarties und Miracoli

## Die Ernährungswirtschaft in der Metropolregion



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Mit rund 35.000 Arbeitsplätzen zählt die Ernährungswirtschaft in der Metropolregion Hamburg zu einem der wichtigsten Arbeitgeber. Prägend für den ländlichen Raum bleibt die Primärproduktion. Neben dem Ackerbau und der Vieh- und Milchwirtschaft ist dies vor allem der Obst- und Gemüseanbau: Das Alte Land ist das größte zusammenhängende Obst- und Gemüseanbauebiet Europas, die Vierlande in Hamburg sind die Nummer Eins für Gemüse in Deutschland und der südöstliche Teil der Metropolregion ist eine bedeutende Spargelanbauregion.

Zur Ernährungswirtschaft zählen auch die Lebensmittel verarbeitende Industrie und die vor- und nachgelagerten Dienstleistungen wie z. B. die Verpackungsindustrie. Vor allem mittelständische Unternehmen sind in der Metropolregion in diesem Segment stark vertreten und viele beziehen ihre Rohstoffe aus Übersee über den Hamburger Hafen.

Einen bleibenden Eindruck hinterlässt die enorme Zahl an national wie international berühmten Markenherstellern, die Produktionsstätten, Verwaltungen oder Korrespondenzen in der Metropolregion haben: Bacardi, Kraft Foods, Nestlé und Kölln sind hier nur eine kleine Auswahl.



Obst aus dem Alten Land hat es nicht weit in die Großstadt.



Das Alte Land ist Nordeuropas größtes geschlossenes Obst- und Gemüseanbauebiet.



Neben dem berühmten Philadelphia Frischkäse werden auch Miracoli und Ketchup bei Kraft Foods in Bad Fallingbommel produziert.

# Von der Elbe in alle Welt...

## Die Hafenwirtschaft in der Metropolregion



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Hamburgs Hafen und die mit ihm verbundenen größeren Elbehäfen Cuxhaven, Brunsbüttel, Stade sowie der Ostseehafen Lübeck machen die Metropolregion Hamburg zum zentralen Eingangstor für die Märkte des Ostseeraums sowie Mittel- und Osteuropas. Für mehr als 450 Millionen Konsumenten ist die Metropolregion Hamburg Umschlags-, Lager- und Distributionszentrum. Allein der Hamburger Hafen ist in diesem Jahr mit einem hochgerechneten Gesamtumschlag von rund 120 Millionen Tonnen erneut auf Rekordkurs.

Kein Wunder, denn keine andere Region in Nordeuropa verfügt über ein ähnlich leistungsstarkes und engmaschiges, direkt mit dem Seeschiff erreichbares Autobahn-, Straßen- und Schienennetz wie die Metropolregion Hamburg. Unternehmen aus aller Welt schätzen diese hervorragende Verkehrsinfrastruktur. Direkte Schienenanbindungen in das Hinterland und Binnenschifftransporte auf der Elbe und dem auch über Binnenhäfen wie Lüneburg und Uelzen erreichbaren Kanalsystem ermöglichen gut nutzbare Verkehrsverbindungen, die weit nach Mittel- und Osteuropa hinein reichen.

Für die Metropolregion Hamburg ist der Hamburger Hafen mit seinen direkten und angelegerten Dienstleistungsbereichen einer der bedeutendsten Wirtschaftsfaktoren und Arbeitgeber für mehr als 145.000 Arbeitnehmer, davon ca. 44.000 aus der Metropolregion Hamburg.



### Brunsbüttel

Die strategisch gute Lage mit direktem Zugang zu Nord- und Ostsee und dem Anschluss an die europäischen Binnenwasserwege sind Standortvorteile, die den Hafen Brunsbüttel zu einem attraktiven Umschlagzentrum machen. Brunsbüttel verfügt sowohl an der Schnittstelle Land-See als auch im Bereich der Hinterlandverkehre über effiziente Transportverbindungen mit den unterschiedlichen Verkehrsträgern LKW, Bahn, Feeder und Binnenschiff.



### Hamburg

Wöchentlich mehr als 130 Feederverbindungen mit kleineren Seeschiffen direkt in die Ostsee, täglich mehr als einhundert Ganzzugverbindungen als Transporte ins Hinterland, mehr als 145.000 Arbeitsplätze in der Metropolregion, die direkt und indirekt vom Hafen abhängen, und ein hochgerechneter Gesamtumschlag für das Jahr 2005 von rund 120 Millionen Tonnen – das sind einige der Rekordzahlen des über 800 Jahre alten Hamburger Hafens.

Mit einer Wachstumsrate von mehr als 10 Prozent steht Hamburg im Containerverkehr vor dem Sprung über die 8 Millionen TEU Marke – der Hafen Hamburg ist die boomende Verkehrsdrehscheibe im nördlichen Europa.





# Von der Elbe in alle Welt...

## Die Hafenwirtschaft in der Metropolregion

### Cuxhaven

Cuxport, das junge Tiefwasser-Multifunktionsterminal an den Hauptfahrwassern des Elbe/Weser-Dreiecks, bietet umfangreiche Umschlagsmöglichkeiten vom RoRo-Geschäft über Container, Massenstückgut und Projektladung bis hin zu Kraftfahrzeugen. Im März 2003 wurde CuxPort um einen KV-Terminal erweitert. Es stehen dafür insgesamt vier Liegeplätze für Seeschiffe bis zu 15,8 Metern Tiefgang zur Verfügung.



### Lüneburg

Der Hafen Lüneburg liegt am Elbe-Seitenkanal und ist direkt über die Autobahn A 250 zu erreichen. Ein Bahnanschluss ist ebenfalls vorhanden. Der Hafen umfasst eine Gesamtfläche von 170 Hektar und im Jahr 2004 wurden 189.000 Tonnen Güter umgeschlagen.



### Stade

Stade besitzt den direkt an der Elbe gelegenen Hafen Stade-Bützfleth. Der Hafen ist nur 60 Seemeilen von der Nordsee entfernt. Der Hafen kann Schiffe mit einer Länge von bis zu 270 Metern und 14 Metern Tiefgang abfertigen. Im Jahr 2004 wurden hier 3.792.953 Tonnen vor allem aus der Aluminium- und Chemiebranche umgeschlagen.



### Uelzen

Am Elbe-Seitenkanal gelegen, hat der Hafen in Uelzen sehr gute Verbindungen zu den Seehäfen Hamburg und Lübeck. Zudem schafft er Anschluss an das europäische Binnenwasserstraßennetz und eine Verbindung zu den Industrie- und Handelszentren Hannover, Braunschweig, Salzgitter und Magdeburg. Jährlich werden hier weit über 200.000 Tonnen umgeschlagen.



# HHLA

**Die Hamburger Hafen- und Lagerhaus AG ist das größte Unternehmen der Seeverkehrswirtschaft in Deutschland.**



Im Hamburger Frucht- und Kühlzentrum wird ein Großteil der in Europa konsumierten Bananen entladen.



Eine der großen Stärken des Hamburger Hafens sind seine guten Bahnverbindungen ins Hinterland.



Blick von einer der modernsten Containerbrücken der Welt auf das HHLA-Terminal Altenwerder.



# Heimat von Zeitungen und Internet

## Medien-Metropolregion Hamburg



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Die Metropolregion ist mit Hamburg als Medienstadt einer der bedeutendsten deutschen Medienstandorte. 7.100 Firmen der Werbewirtschaft, 1.800 Firmen im Druck- und Verlagswesen, 1.100 Firmen der Filmwirtschaft, 870 musik- und kulturwissenschaftliche Firmen sowie 90 Unternehmen in der Sparte Funk und Fernsehen sind hier angesiedelt. An der insgesamt in Deutschland verkauften Zeitungen- und Zeitschriftenauflage beispielsweise haben Hamburger Publikationen einen Anteil von fast 50 Prozent. Große Druckereien befinden sich unter anderem in Ahrensburg, Glückstadt und Itzehoe.

Ob PC-, Entertainment-, Film-, Print- oder Werbereich, ob IT- und Telekommunikation, Multimedia, Online-Shopping oder Consumer Electronics: In der Metropolregion Hamburg sind aus jedem Bereich so namhafte Unternehmen angesiedelt wie Springer & Jacoby, Warner Music Germany Group, Studio Hamburg, Gruner & Jahr, Adobe Systems Engineering, der Versandhandel Otto, Casio oder AOL Deutschland. Die Metropolregion ist also Kreativhochburg, multimedialer Schauplatz und informationstechnologisches Zentrum zugleich und bietet auf diese Weise ein einmaliges Umfeld für innovative, produktive und ideenreiche Entwicklungen.



Zuhause@MetropolregionHamburg:  
Der Internetdienstleister AOL hat seine  
Deutschlandzentrale in Hamburg.



Agenturleben: Hier in der Werbeagentur  
Scholz&Friends in Hamburg.



Am Baumwall bei Gruner+Jahr entstehen  
Zeitschriften für die ganze Welt.



# Zu Hause in Europa

## Metropolregionen in Europa



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Metropolregionen sind Agglomerationsräume mit meist mehr als einer Million Einwohner. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich wirtschaftlich überdurchschnittlich dynamisch entwickeln und Zentren kulturellen Transfers sind. Die deutschen und europäischen Metropolregionen sind dennoch sehr unterschiedlich strukturiert:

Während die Metropolregion Stuttgart beispielsweise in einem Bundesland liegt, erstreckt sich die Metropolregion Hamburg über zwei Flächenländer und einen Stadtstaat. Die Öresund-Region um Kopenhagen, Malmö und Lund umfasst mit Dänemark und Schweden sogar zwei Staaten. Dies stellt die Metropolregionen vor unterschiedliche Probleme und Herausforderungen. Alle Metropolregionen versuchen jedoch, sich dem internationalen Wettbewerb als Gesamtregion zu stellen, und ihre wirtschaftliche Bedeutung für ihr Land wächst zunehmend.

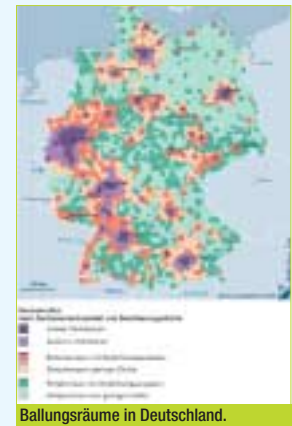
Trotz des Wettbewerbs streben die europäischen Metropolregionen Kooperationen untereinander an, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und sich als Europäer gegenüber Dritten zu positionieren. Beispiel hierfür ist die arbeitsteilige Airbus-Produktion in Toulouse, Bordeaux und Norddeutschland.

Mit der Öresund-Region wäre eine enge Zusammenarbeit im Bereich Life Science und im Tourismus denkbar. Um die internationalen Kooperationen voranzutreiben, beabsichtigt die Metropolregion Hamburg dem europäischen Netzwerk der Metropolregionen METREX beizutreten.

→ [www.eurometrex.org](http://www.eurometrex.org)



Die Öresundbrücke –  
Verbindung und Symbol der Öresund-Region.



# Das Tor zur Welt

## Der Außenhandel in der Metropolregion



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

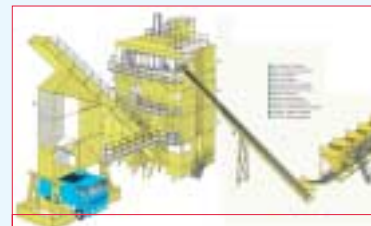
Hamburg gilt als die liberalste und weltoffenste Stadt Deutschlands. Bereits zu Zeiten der Hanse reichten ihre Handelsbeziehungen bis nach Asien. Heute unterhalten über 5.000 Hamburger Firmen aus allen Branchen direkte Auslandsverbindungen. Hinzu kommen außenwirtschaftsbezogene Dienstleister wie Banken, Transportunternehmen, Consultants, Konsulate sowie Verbände und Organisationen. Gehandelt wird von Hamburg aus über sämtliche Kontinente hinweg mit allem, was man sich vorstellen kann – von der kleinsten Schraube bis hin zur kompletten Industrieanlage.

Auch Unternehmen aus aller Welt fühlen sich in der Metropolregion zu Hause. Rund 3.500 internationale Firmen haben hier ihren Ausgangspunkt und ihr

Sprungbrett in die Märkte Europas gefunden. Mit der seit Mitte der 90er Jahre stattfindenden norddeutschen Zusammenarbeit wird sich die Region im Bereich der Außenwirtschaftspolitik noch besser positionieren. Seitdem nehmen Vertreter des Hamburger Senats und der schleswig-holsteinischen Landesregierung wechselseitig an den Delegationsreisen ins Ausland teil. 2004 wurde diese Praxis auf Repräsentanten von Kreisen und Städten ausgedehnt.

Auch gemeinsame Messeauftritte sind an der Tagesordnung: Die Lübecke und Travemünde Tourist-Service GmbH präsentierte beispielsweise die Hansestadt Lübeck zusammen mit Hamburg vom 19. bis 23. Januar 2005 auf der „World Travel Fair“ (WTF), der wichtigsten chinesischen Tourismusmesse in Shanghai.

tierte Außenhandelsfirmen sind hier ansässig. Aber auch über die Wirtschaft hinaus wird die Metropolregion Hamburg für Europa immer mehr das Tor nach China und für China das Tor zu Europa: Denn ebenso in Politik, Bildung, Wissenschaft und Kultur findet zum Beispiel durch die vom Hamburger Senat ins Leben gerufene China-Initiative ein reger Austausch statt. Mit der Hamburg-Repräsentanz in Chinas boomender Wirtschaftsmetropole Shanghai wird die Kommunikation zwischen beiden Regionen noch gestärkt.



Ein innovatives Produkt der Metropolregion im Einsatz in China: Die mobilen Asphaltwerke der Firma Lintec aus Buxtehude. Ein komplettes Asphaltwerk – untergebracht in Standard-Containern.

Senator Dr. Michael Freytag, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, zu Besuch bei Kazuo Kashio, Präsident der CASIO Computer Co., Ltd. (WTF), in Tokio im Oktober 2004.





# Im Internet vorneweg

[www.metropolregion.hamburg.de](http://www.metropolregion.hamburg.de)

Seit Mai 2004 präsentiert sich die Metropolregion Hamburg im Internet. Sie ist damit die erste europäische Region, die ihre Stärken kompakt, übersichtlich und vor allem gemeinsam darstellt. Neben Informationen über die politischen Entwicklungslinien der Metropolregion bietet der Internet-Auftritt pro Landkreis drei Themenseiten, die sich an drei unterschiedliche Adressatengruppen wenden: Bürger, Touristen und Unternehmer.

Die Rubrik „Politik und Verwaltung“ ist vor allem für Bürger interessant, die in einen anderen Landkreis umziehen und sich vorher über ihre neue Heimat informieren wollen. Unternehmer aus dem In- und Ausland können sich auf einer Übersichtskarte wahlweise in deutsch oder englisch mit Mouse-Over über alle Angebote der Wirtschaftsförderungsgesellschaften in Kürze informieren und gelangen dann per Mausklick zu ausführlicheren Informationen. Ähnlich erhalten Touristen – und natürlich auch Bürger aus der Metropolregion – auf einer Übersichtskarte und einer Landkreisseite Informationen über die Highlights der Region.

→ [www.metropolregion-hamburg.de](http://www.metropolregion-hamburg.de)



Kurzer Ausflug nach Ratzeburg: Mit der Maus durch die Metropolregion: [www.metropolregion.hamburg.de](http://www.metropolregion.hamburg.de).

# Starke Partner nördlich von Hamburg

Wer hier im Norden Hamburgs lebt, erhält viele Vorteile gratis: ein gesundes Klima zwischen Nord- und Ostsee, eine reizvolle Landschaft mit Marsch, Geest und östlichem Hügelland mit seinen Seenplatten, Kanälen und Flusslandschaften – Tradition und Moderne in einem.

Wir haben dicht besiedelte Gebiete mit Kaufkraftziffern und einer Bruttowertschöpfung, die im Norden an den ersten Stellen steht. Wir leben in einer Region von Weltmarktfirmen – ohne großartig darüber zu reden. Mit dem guten Branchenquerschnitt unserer Betriebe ist unsere Region im Norden Hamburgs vielfältig und krisenresistent.

Investitionen in eine Infrastruktur und in Forschung und Entwicklung schaffen eine Region, in der es sich hervorragend leben und arbeiten lässt.

Die vier Wirtschaftsförderungsgesellschaften **egeb**, **WAS**, **WEP** und **WFL** bieten und vermitteln die notwendigen Rahmenbedingungen, die für den wirtschaftlichen Erfolg notwendig sind.

## Zentrum für Wirtschaftsentwicklung in der Hamburger Metropolregion

**Der Norden der Metropolregion - ein starker Wirtschaftsraum**

- günstige Grundstückspreise
- dynamische Verkehrsachsen (A1, A7, A20, A21, A23, A24)
- Lebensqualität durch reiches Kultur- und Freizeitangebot
- professionelle Standortberatung
- Integration in unser regionales Netzwerk

MEHR ALS  
**30**  
GEWERBE-  
GEBIETE!

**WAS** Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn mbH  
Mommsenstraße 14 • 23843 Bad Oldesloe • **Tel. 04531 / 1272-0**

**WEP** Wirtschaftsförderungs-, Entwicklungs- und Planungsgesellschaft  
der Kreise Pinneberg und Segeberg mbH  
Lise-Meitner-Allee 18 • 25436 Tornesch • **Tel. 04120 / 7077-0**

## Westholstein – Raum für Wirtschaft im Nordwesten der Metropolregion Hamburg



### Ihre Vorteile:

- **Hightech Itzehoe** Günstige Industrie- und Gewerbegebiete
- **ChemCoast Park Brunsbüttel** Top Infrastruktur
- **Marine Aquakultur** Seehafen-, Straßen-, Schienen- und
- **Offshore** Flugplatzanbindung
- **Fraunhofer ISIT** Hohe Lebensqualität
- **Fachhochschule Westküste** Gut ausgebildete Facharbeiter
- **Marine Biotech Centrum Büsum** Professionelle Beratung
- **Weiterbündungsverbände** Existenzgründungszentren \* IZET \* CAT

Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel mbH  
Wirtschaftsförderung  
Dithmarschen und Steinburg  
25541 Brunsbüttel · Elbehafen  
Tel: 0 48 52 / 83 84 - 0  
[www.egeb.de](http://www.egeb.de) · [info@egeb.de](mailto:info@egeb.de)

# Auf Expansionskurs in der Metropolregion

## Die Gewerbeimmobilienmesse „Expansion“

Eine wachsende Metropolregion Hamburg benötigt geeignete Gewerbeimmobilien und Flächen für die Ansiedlung von Unternehmen. Die Kommunikationsplattform Expansion, die Ausstellung und Kongress kombiniert, ist eines der Leit- und Modellprojekte im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK). An den Messeständen verschiedener Aussteller im Hamburger CCH soll Interessierten Gelegenheit gegeben werden, sich mit Gewerbeimmobilien, -flächen und -finanzierungen bekannt zu machen.

Gleichzeitig informiert der begleitende Kongress mit Fachvorträgen und Diskussionsrunden über die wirtschaftliche Lage der Region und über Entwicklungsmöglichkeiten für Unternehmen. Themen sind beispielsweise „Clusterorientierte Wirtschaftsförderung“ oder „Das Profil der Marke Hamburg als Motor für das Marketing der Metropolregion“.

Ziel ist die gemeinsame Vermarktung des Standortes Norddeutschland, in dessen Rahmen sich die Metropolregion als Wirtschaftsraum mit Zukunft positioniert. Die Initiatoren der Expansion sind die Wirtschaftsförderungen der einzelnen Städte und Gemeinden, die sich neben Dienstleistern aus den Bereichen Projektentwicklung, Facility-Management,

Immobilien-Beratung, Gewerbebau und Finanzierung auch auf der Messe an eigenen Ständen präsentieren.

→ [www.expansion-hamburg.de](http://www.expansion-hamburg.de)



Die Gewerbeimmobilienmesse der Metropolregion Hamburg „Expansion“ im Congress Centrum Hamburg.



# Wachstumsinitiativen in der Metropolregion Hamburg



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Vor dem Hintergrund eines gemeinsamen Wirtschaftsraumes gibt es zur Zeit mit den Wachstumsinitiativen „Süderelbe“ und „Norderelbe“ zwei große Projekte in der Metropolregion Hamburg, mit denen Politik, Verwaltung, Wirtschaftsförderung, Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam nachhaltiges Wachstum fördern und Beschäftigung in der Region sichern .

## „Wachstumsinitiative Süderelbe (Süderelbe AG)“

Mit dem Motto „Wirtschaft stärken“ hat Anfang 2005 die „Süderelbe AG“ ihre Arbeit aufgenommen. Ihr Betätigungsfeld erstreckt sich über Kreis- und Ländergrenzen hinweg von der Stadt Lüneburg über die Landkreise Stade, Harburg und Lüneburg bis in das südliche Hamburg hinein.

**Zielsetzung:** In Abstimmung mit den Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Region entwickelt die Süderelbe AG unternehmerische Projekte zur Verbesserung der Standortattraktivität und fördert Kooperation und Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung.

**Themenfelder:** Mit Blick auf die regionalen Potenziale konzentriert sich die Süderelbe AG im Rahmen von so genannten „Cluster-Projekten“ auf die Kompetenzfelder Logistik, Maschinen- und Fahrzeugbau (Neue Werkstoffe), Chemie und Ernährungswirtschaft. Im Rahmen von so genannten „Querschnittsprojekten“ kümmert sie sich außerdem um Fragen des Ansiedlungs- und Flächenmanagements, die Förderung von Unternehmensgründungen sowie das Thema Aus- und Weiterbildung bzw. Qualifizierung.

➔ [www.suederelbe.info](http://www.suederelbe.info)

**SÜDERELBE AG - WIRTSCHAFT STÄRKEN**

- ➔ Mittels Initiativen - vor allem des Initiatives für Wachstum in der Region Süderelbe. Die Süderelbe AG hat Anfang des Jahres 2005 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Sie stellt mit einer landesübergreifenden Clusterstrategie auf Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum durch Steigerung der regionalen Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit. Im Mittelpunkt stehen lokale Maßnahmen und Projekte, die Unternehmen in Süderelbe in der Metropolregion Hamburg bei der Umsetzung von Ideen in handeltätige Unternehmen.

**HANDLUNGSFELDER DER SÜDERELBE AG**

Name				
Logistik	Produktion	Chemie	Lebensmittel	Werkzeuge
Anliegen der Süderelbe AG				
Förderung von Unternehmensgründungen				
Förderung von Beschäftigungswachstum				
Förderung von Innovationen				
Förderung von Wettbewerbsfähigkeit				

**CLUSTER UND NETZWERKE**

- ➔ Der abgestimmtere Handlungsprozess der Süderelbe AG ist attraktiv. Durch die Bildung regionaler Netzwerke und Kooperationen zwischen Unternehmen, Dienstleistern, Wissenschaft und Verwaltung werden Erfahrungen und Stärken kombiniert. Die Standortattraktivität in industriellen und intelligenteren Wettbewerbsfeldern wird dadurch verbessert.

**PPP - PRIVATE PUBLIC PARTNERSHIP**

- ➔ Die Süderelbe AG arbeitet gemeinsam mit ihren Akteuren und Projektpartnern in Form einer „Private Public Partnership“ - hier steht die Beteiligung des Unternehmens im Vordergrund. Dieses Projekt spiegelt sich in der Akteursstruktur wider, die sich in einem Stufen aus Unternehmens, Sparkassen und Banken sowie aus Geschäftsgesellschaften zusammensetzt.

**ZIELE UND VORTEILE**

- ➔ Ziel der Süderelbe AG ist eine nachhaltige Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit durch:
  - Ausbau bestehender Stärkenpotenziale und Standortfaktoren
  - Entwicklung von Clustern unter Einbindung einer größeren Anzahl von Unternehmen
  - Integrierte Planung und Durchführung wichtiger Projekte mit grenzübergreifenden Clustern
  - mehr Effizienz in der Wirtschaftsförderung durch Professionalisierung von Dienstleistungen

**DE SÜDERELBE REGION**

- ➔ Die verstärkte Kooperation Hamburg mit dem Umland gewinnt immer mehr an Bedeutung, um als wachsende Region im internationalen Wettbewerbsumfeld eine Spitzenposition zu erhalten. Vor diesem Hintergrund ist auch die Süderelbe-Region eine Landtagsregionenverbandsregion - mit den beteiligten niedersächsischen Landkreisen Stade, Harburg und Lüneburg sowie dem Hamburger Bezirk Hamburg.

800.000 EINWOHNER AUF 4.000 km<sup>2</sup>

Die Süderelbe AG      Die Region      Die Region

# Wachstumsinitiativen in der Metropolregion Hamburg



metropolregion hamburg  
Stadt Land Fluss

## „Wachstumsinitiative Norderelbe“

Die Wachstumsinitiative Norderelbe (WIN) hat sich zum Ziel gesetzt, auch im Raum nördlich der Elbe die Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft, Wirtschaftsförderung, Politik und Verwaltung voranzutreiben.

Hierbei kooperieren das Land Schleswig-Holstein, das Land Hamburg mit seinen nördlichen Bezirken und die Kreise Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg, Segeberg, Stormarn, Herzogtum Lauenburg sowie die Stadt Neumünster eng miteinander. WIN führt derzeit eine grundlegende Potenzialanalyse für die nördliche Metropolregion durch.

In einem nächsten Schritt sollen in Zusammenarbeit mit den Unternehmen vor Ort konkrete Projekte entwickelt werden. Diese können dann später zum wirtschaftlichen Nutzen der ganzen Metropolregion von den beteiligten Akteuren umgesetzt werden.

→ [www.kreis-pinneberg.de](http://www.kreis-pinneberg.de)



Die Lenkungsgruppe der Wachstumsinitiative Norderelbe (WIN) mit Vertretern der Freien und Hansestadt Hamburg sowie den Landräten der beteiligten Kreise.

# Von der Wachsenden Stadt zur Wachsenden Region

## Das Leitbild der Wachsenden Stadt stärkt die Metropolregion



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Hamburg und die Metropolregion sollen mit dem Leitbild „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ zu einer der attraktivsten Regionen Europas entwickelt werden:

- Die internationale Attraktivität soll gestärkt werden,
- Wirtschaft und Beschäftigung sollen überdurchschnittlich wachsen,
- die Einwohnerzahl Hamburgs und der Metropolregion soll erhöht und
- die Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit sollen gesichert werden.

Mit umfangreichen Maßnahmen verfolgt der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg die Umsetzung dieser Ziele. Für die Metropolregion bedeutet dieses Leitbild die Bündelung der Kräfte, um in ausgewählten Zukunftsfeldern die Metropolregion für den globalen Wettbewerb fit zu machen.

In vielen Feldern sind konkrete Kooperationsprojekte zusammen mit der Metropolregion bzw. Landkreisen der Metropolregion entstanden. In der Luftfahrtinitiative Hamburg arbeiten Unternehmen, Verbände, Institutionen und Behörden Länder übergreifend seit Jahren zum Nutzen des Wirtschaftsraums eng zusammen. Das Zukunftsfeld Life Sciences

wird durch die Agentur Norgenta für die norddeutsche Region entwickelt und innovative Projekte gefördert.

Auch viele andere konkrete Vorhaben wurden aus dem Innovationsfonds Wachsende Stadt finanziell gefördert wie bspw. die Entwicklung eines Regionalen Wachstumskonzeptes für die Region Süderelbe. Mit dieser länderübergreifenden Wirtschaftsförderung sollen Cluster in der Süderelbe-Region gefördert werden. Auch die daraus entstandene Wachstumsinitiative Süderelbe AG wird finanziell bezuschusst. Ein ähnlicher Kooperationsweg soll auch für die Clusterentwicklung am nördlichen Rand in und um Hamburg beschritten werden. Auch die MetropolCard zur Tourismusförderung in der Metropolregion wurde aus dem Innovationsfonds Wachsende Stadt bezuschusst.

Die wichtige Rolle der Metropolregion zeigt sich nicht zuletzt an einer stärkeren Internationalisierung der Politik für die Metropolregion – auch diese Ansätze sind im Rahmen der Leitbildstrategie der Wachsenden Stadt vorbereitet worden. Das Credo lautet: Die Wachsende Stadt stärkt nicht nur die Kernstadt Hamburg, sondern auch die Metropolregion Hamburg und macht sie zur Wachsenden Region.

Metropole Hamburg  
Wachsende  
Stadt



# Das ist 'ne Marke!

## Standortmarketing für die Metropolregion Hamburg

Um die Metropole Hamburg regional, national und international zu positionieren und deren Außenwahrnehmung zu stärken, entwickelt die Hamburg Marketing GmbH die „Marke Hamburg“.

Die „Marke Hamburg“ jedoch bedarf in vielen Bereichen eines über Hamburgs Grenzen hinausgehenden Vermarktungsansatzes: Denn aus globaler Sicht sind die Grenzen zwischen den Bundesländern und erst recht die zwischen einzelnen Kreisen irrelevant. Und selbst aus lokaler Perspektive nimmt die Bedeutung von Verwaltungsgrenzen ab.

Große Projekte können nur gemeinsam realisiert werden: Die Olympiabewerbung der „Sportstadt Hamburg“ als Beispiel aus früherer Zeit wurde so erst durch die Einbindung von Austragungsorten im Umland vollständig.

Das Anliegen der Hamburg Marketing GmbH ist es deswegen, wo immer möglich, bei ihren Marketingmaßnahmen die Metropolregion einzuschließen. Unter der „Marke Hamburg“ gewinnt die Metropolregion durch die Bündelung ihrer Aktivitäten und Vorzüge an internationalem Ansehen und Interesse.

Neben diesem überregionalen Marketing entwickelt die Metropolregion ihr eigenes Binnenmarketing fort. Ziel ist es, durch beispielsweise Internetauftritt und Newsletter, Bürgerinnen und Bürger über die Ziele und Vorteile der Zusammenarbeit in der Metropolregion, über Gemeinsamkeiten und Stärken zu informieren.

- [www.metropolregion.hamburg.de](http://www.metropolregion.hamburg.de)
- [www.marketing.hamburg.de](http://www.marketing.hamburg.de)



# Forschung und Lehre

## Hochschulen in der Metropolregion Hamburg



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Erstklassigkeit in Bildung, Wissenschaft und Forschung ist immer ein entscheidender Standortvorteil. In der Metropolregion Hamburg finden sich zahlreiche Wissenschaftseinrichtungen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, auf hohem Niveau auszubilden und so die Grundlage dafür schaffen, den Standortvorteil Bildung und Forschung auszubauen und zu verbessern.

Kluge Köpfe aus dem In- und Ausland zieht es an die staatlichen und privaten Hochschulen sowie an die exzellenten Forschungszentren der Region. Die internationale Ausrichtung vieler der Wissens- und Forschungseinrichtungen ist nur ein Grund dafür, dass mehr als 70.000 Studierende in der Metropolregion leben, studieren und forschen. Allein 9.000 von ihnen kommen aus dem Ausland, um hier eine gute Ausbildung zu genießen. Unterrichtet werden sie von über 9.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Professorinnen und Professoren.

Zusammen mit hoch qualifizierten Fachleuten aus Handel, Industrie und Wirtschaft tragen sie dazu bei, dass in der Metropolregion ein kluger, kreativer und ambitionierter Wind weht, der ein innovatives, zukunftsorientiertes Klima erzeugt.

Bei der folgenden Darstellung der einzelnen Hochschulen handelt es sich nicht um eine abschließende Auswahl.

### Universität Hamburg

Mit rund 40.000 Studierenden ist die Universität Hamburg die fünftgrößte Universität Deutschlands. Sie bietet mit Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaft sowie Geistes- und Kulturwissenschaften, Informatik, Naturwissenschaften und Medizin mehr als 90 Studiengänge. Das Herz der Universität bildet der Campus zwischen Alster und Grindelviertel im Zentrum der Stadt. Weitere Einrichtungen der Universität befinden sich in anderen Stadtteilen: das Universitätsklinikum in Eppendorf, das Zentrum für Marine und Atmosphärische Wissenschaften (ZMAW) an der Bundesstraße, die Informatik in Stellingen, das Biozentrum mit dem Botanischen Garten und dem Institut für Allgemeine Botanik in Klein Flottbek, das Institut für Hydrobiologie und Fischereiwissenschaft in Altona, die Sternwarte in Bergedorf und einige physikalische Institute in Bahrenfeld, wo auch das Deutsche Elektronen-Synchrotron (DESY) arbeitet. In den über 150 Gebäuden der Universität arbeiten 3.600 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. [www.uni-hamburg.de](http://www.uni-hamburg.de)

### Helmut-Schmidt-Universität

Ein akademisches Kleinod in Wandsbek: Die 1973 als „Hochschule der Bundeswehr“ gegründete Helmut-Schmidt-Universität besticht durch überdurchschnittliche Studienbedingungen und eine ausgezeichnete Forschungsinfrastruktur. Das Studium in einem der neun Studiengänge (Betriebswirtschaftslehre, Elektrotechnik, Geschichtswissenschaft, Maschinenbau, Pädagogik, Politikwissenschaft, Rechnergestützte Ingenieurwissenschaften, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsingenieurwesen) findet in kleinen Gruppen mit persönlichem Kontakt zwischen Studierenden und ihren Dozentinnen und Dozenten statt. Wohnen auf dem Campus und Studium bei vollem Gehalt sind weitere Besonderheiten, die den Abschluss des Studiums innerhalb von drei Jahren und drei Monaten (zehn Trimestern) ermöglichen. Seit kurzem können auch Industriestipendiaten ohne Zugehörigkeit zur Bundeswehr hier studieren. Forschungsschwerpunkte sind Unternehmensführung und Technologiemanagement, Logistik und internationales Management, Globalisierung und Integration von Märkten sowie Medizintechnik. Die Universitätsbibliothek belegt im nationalen und internationalen Vergleich einen Spitzenplatz hinsichtlich Ausstattung und Service. [www.hsu-hh.de](http://www.hsu-hh.de)



### Technische Universität Hamburg

Die TUHH ist eine der jüngsten und erfolgreichsten Universitäten in Deutschland. Zwischen 1982 und 1999 ist auf dem TU-Campus in Hamburgs Süden ein architektonisch reizvolles Ensemble von Gebäuden in einer Parklandschaft entstanden. 1980 wurde der Forschungsbetrieb aufgenommen, 1982/83 die Lehrtätigkeit. Heute arbeiten über 110 Professorinnen und Professoren und 1.150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (davon 500 wissenschaftliche, inklusive der Drittmittelstellen) an der TUHH. Bei rund 5.100 Studierenden ergibt sich ein hervorragendes Betreuungsverhältnis. Auf dem Campus ist vielfältiger Raum für Begegnungen und fruchtbaren Gedankenaustausch. Die Stimmung ist einfach zu beschreiben: jung, innovativ, unkonventionell, originell und kreativ – eine ideale Atmosphäre für die Entwicklung neuer Ideen in den Ingenieurwissenschaften. Die Gründungsprinzipien der TUHH sind in Deutschland einzigartig: Forschungsriorität, Interdisziplinarität, Innovation, Regionalität sowie Internationalität sind verpflichtende Grundlagen für unser Handeln. Im Mittelpunkt der Forschung, der Lehre und des Technologietransfers steht das Leitmotiv, Technik für die Menschen zu entwickeln. [www.tu-harburg.de](http://www.tu-harburg.de)





metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

#### Bucerius Law School

Die Bucerius Law School ist die erste private Hochschule für Rechtswissenschaften in Deutschland. Sie wurde im Jahre 2000 von der ZEIT-Stiftung Gerd und Ebelin Bucerius als eine staatlich anerkannte, jedoch ausschließlich mit privaten Mitteln finanzierte und privatrechtlich organisierte Hochschule gegründet. Neben der Ausbildung in den juristischen Kernfächern wird der Schwerpunkt auf das nationale und internationale – insbesondere das europäische und angloamerikanische – Wirtschaftsrecht gelegt. Ein anspruchsvolles Fremdsprachenprogramm für Juristen, Vorlesungen über volks- und betriebswirtschaftliche Grundlagen sowie ein Studium generale sind integraler Bestandteil des Studiums. Die juristische Ausbildung an der Bucerius Law School dauert vier Jahre und führt zu zwei Abschlüssen: dem Bachelor of Laws (LL.B.) und dem Ersten Juristischen Staatsexamen.

[www.law-school.de](http://www.law-school.de)

#### Hamburg School of Business Administration

Die HSBA Hamburg School of Business Administration ist die erste und einzige staatlich anerkannte Hochschule der Wirtschaft in Hamburg und bundesweit die erste, die bereits duale Bachelor-Studiengänge anbietet. Praxisbezogenes Studium an der HSBA und systematische Ausbildung im Unternehmen – das ist das Erfolgsrezept als Alternative gegenüber einem reinen wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulstudium und anschließenden Trainee-Programmen. Das Studium dauert 3 Jahre, wobei es dem dualen Charakter des Studiums entspricht, dass sich Praxis- und Theoriephasen abwechseln. Ein Studienjahr, das immer am 1. Oktober beginnt und am 30. September des folgenden Jahres endet, besteht in der Regel aus drei 4-7-wöchigen Theoriephasen mit zusammen 20 Wochen jährlich, in denen die Lehrveranstaltungen stattfinden; innerhalb der Praxisphasen von 32 Wochen jährlich werden diese Studieninhalte angewandt und vertieft.

[www.hsba.de](http://www.hsba.de)

#### Hochschule für Musik und Theater

Hochschule – Studienort und Theater. Lage: zentral an der Außenalster in Pösdorf. **Gebäude:** „Budge-Palais“ mit einem prachtvollen historischen Kammermusiksaal, Neubau mit 83 Unterrichtsräumen und Überäumen, Forum – ein professionell ausgestattetes Theater. **Zahlen:** circa 750 Studierende, circa 210 Voll- und Teilzeitprofessoren. **Studiengänge:** Komposition/Theorie, Dirigieren (Chor und Orchester), Instrumentalmusik, Gesang, Oper, Musiktheater-Regie, Schauspiel, Schauspieltheater-Regie, Schulmusik, Diplommusik-erziehung, Kirchenmusik, Jazz, Populärmusik, Musiktherapie, Kultur- und Medienmanagement. **Hochschule als Kulturträgerin:** ca. 300 Veranstaltungsangebote pro Jahr, Junges Forum Musiktheater mit bis zu neuen Operninszenierungen pro Jahr, Hochschule als Partnerin für eine Vielzahl künstlerischer Veranstaltungen und musikalischer Umrahmungen zu allen Anlässen.

[www.musikhochschule-hamburg.de](http://www.musikhochschule-hamburg.de)

#### Hochschule für bildende Künste

Die Hochschule für bildende Künste gliedert sich in eine Vielzahl interdisziplinär angelegter Lehr- und Forschungsbereiche. Damit bietet sie den Studiengängen Kunst, Design, Visuelle Kommunikation/Medien, Kunstpädagogik und Architektur ein breites Spektrum übergreifender Auseinandersetzungen, die sich auf alle Formen der visuellen Kultur erstrecken. Ziel der Ausbildung ist, die Studierenden zu befähigen, in allen künstlerischen Disziplinen neue Fragestellungen aufzuwerfen und innovative Lösungen zu erarbeiten. Dabei werden sie von hoch qualifizierten künstlerisch und wissenschaftlich Lehrenden in Seminaren, Projekt- und Arbeitsgruppen sowie Einzelgesprächen intensiv betreut. Insbesondere gewährt die Hochschule Zeit und Raum für künstlerische Auseinandersetzungen und rückt projektbezogene und experimentelle Arbeitsweisen in den Mittelpunkt.

[www.hfbk-hamburg.de](http://www.hfbk-hamburg.de)

#### Die Hochschule 21... in Buxtehude

Die Hochschule 21... baut auf einer fast 130-jährigen Tradition der Fachhochschule Nordostniedersachsen in Buxtehude auf. Mit den heute gelehrten Studienfächern Architektur, Bauingenieurwesen und Bau- und Immobilienmanagement gehört Buxtehude bundesweit zu den Spitzenausbildungsstätten. Nach einem Beschluss der Niedersächsischen Landesregierung vom März 2004 wird die bestehende Fachhochschule in Buxtehude geschlossen und durch eine vom Land finanziell geförderte Hochschule, die privatwirtschaftlich geführte Hochschule 21..., ersetzt. Sie wird dabei die bestehenden internationalen Kooperationen mit Hochschulen in Spanien, Dänemark, Großbritannien, Italien und China weiterführen, welche die heute unbedingt erforderliche Basis für eine international und weltoffen geprägte Ausbildung schaffen. Mit der neuen Hochschulform kann noch besser als heute schon auf die Bedürfnisse der Studierenden und die sich ändernde Nachfrage des Marktes eingegangen werden. Alle Studiengänge werden künftig DUAL, das heißt im ständigen Wechsel zwischen Hochschulausbildung und Praxiszeit in Partnerfirmen, ablaufen. Die Studiengebühr wird durch eine Volontariatsvergütung der Partnerfirma ausgeglichen bzw. auch überschritten, so dass sich jeder dieses Studium leisten kann.

[www.hs21.de](http://www.hs21.de)

#### Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Gute Betreuung und eine enge Verbindung zur Praxis sind die Markenzeichen der Hochschule für Angewandte Wissenschaft. Als zweitgrößte Hochschule der Metropolregion Hamburg bietet sie mit ihrer vielseitigen und praxisnahen Ausbildung, gefördert durch Forschung und Entwicklung, vielen Studienwilligen eine attraktive Alternative zu universitären Studiengängen. Mit 49 Studiengängen erstreckt sich ihr Ausbildungsangebot auf die Bereiche Technik, Wirtschaft, Informatik, Bauen, Medien, Design, Life Sciences und Soziales. Ziel ist es, ein solides Grundlagenwissen und aktuelles fachliches Know-how zu vermitteln. Die Studierenden erwerben Methodenwissen, überfachliche Schlüsselkompetenzen und lernen den selbstverständlichen Umgang mit den neuen Medien. Mit rund 13.500 Studierenden ist die HAW Hamburg die zweitgrößte Hochschule ihrer Art in der Bundesrepublik.

[www.haw-hamburg.de](http://www.haw-hamburg.de)

#### Universität Lüneburg

Vor den Toren Hamburgs in der Universitätsstadt Lüneburg spielt die traditionelle Trennung zwischen Universität und Fachhochschule seit dem 1. Januar 2005 praktisch keine Rolle mehr. Nach der deutschlandweit ersten Fusion zweier unterschiedlicher Hochschularten entstand die Modelluniversität Lüneburg. Die neue Universität Lüneburg mit rund 11.000 Studierenden begibt sich damit auf den Weg zu einer europäischen Modelluniversität im Bologna-Prozess. Die Universität bietet ein modernes Studienprogramm mit international anerkannten Bachelor- und Masterstudiengängen und ermöglicht mit einer Kombination aus forschungsorientierten und anwendungsbezogenen Inhalten einmalige Qualifizierungsmöglichkeiten. 195 Professorinnen und Professoren und 194 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lehren und forschen in zehn Fachbereichen mit 27 Studiengängen: Automatisierungstechnik, Bauingenieurwesen, Erziehungswissenschaften, Kulturwissenschaften, Sozialwesen, Umweltwissenschaften, Wirtschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftspsychologie und Wirtschaftsrecht. Auch der Außenstandort Suderburg im Herzen der Lüneburger Heide lockt mit hervorragenden Studien- und Forschungsbedingungen und mit einem hohen Freizeitwert.

[www.uni-lueneburg.de](http://www.uni-lueneburg.de)

#### FH Wedel

Die FH Wedel ist eine private, staatlich anerkannte Hochschule mit etwa 1.000 Studierenden. Sie hat sich aus der 1948 gegründeten Physikalisch-Technischen Lehranstalt (PTL) entwickelt. Das Studienangebot konzentriert sich auf drei Schwerpunkte: Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen und Betriebswirtschaftslehre. Mit den Studiengängen Wirtschaftsinformatik, Medieninformatik und dem postgradualen Masterstudium Computer Science übernimmt die FH Wedel eine Vorreiterrolle im Hochschulbereich. Alle Studiengänge sind interdisziplinär angelegt, straff organisiert und praxisorientiert. Durch ein Industriesemester und eine betriebliche Diplomarbeit ist ein volles Jahr an Praxis in die Studiengänge einbezogen. Eine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und Kooperationen mit mehreren europäischen Universitäten zeichnen die FH Wedel aus.

[www.fh-wedel.de](http://www.fh-wedel.de)

## GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH



GKSS gehört zu den 15 nationalen Forschungszentren der Helmholtz-Gemeinschaft.

750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in den Standorten Geesthacht und Teltow bei Berlin.

Materialforschung und Küstenforschung sind unsere Themen.

Wir leisten substanzielle Beiträge für

- eine umweltgerechte Mobilität durch moderne Werkstoffe für den Leichtbau in der Verkehrstechnik
- die regenerative Medizin durch neue Materialien
- ein nachhaltiges Küstenzonenmanagement.
- eine umweltgerechte chemische Trenntechnik durch moderne Kunststoffe

[www.gkss.de](http://www.gkss.de)



LEIBNIZ-ZENTRUM FÜR MEDIZIN UND BIOWISSENSCHAFTEN

Parkallee 1-40 · 23845 Borstel · [www.fz-borstel.de](http://www.fz-borstel.de)

Die gesellschaftspolitische und wissenschaftliche Mission des FZB ist die grundlagen- und patientenorientierte Forschung auf dem Gebiet der Pneumologie.

Schwerpunkt sind die Bereiche Infektion, Allergie und Tumorbioogie. Das Ziel der klinisch-wissenschaftlichen Arbeiten ist die Verbesserung bestehender und die Entwicklung neuer Methoden zur Erkennung, Vermeidung und Behandlung dieser Erkrankungen.

NOTIZEN

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

# Von Synchrotronen, Chips und anderen Teilchen

## Forschungseinrichtungen in der Metropolregion

Die Metropolregion ist auch abgesehen von den universitären Einrichtungen eine Hochburg des Wissens und der Forschung. Allein in Hamburg gibt es rund 250 Forschungsanstalten, in denen sich etwa 5.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler um Forschung und Entwicklung bemühen.

Grundlagenforschungen in den Bereichen Meeres- und Klimaforschung, Materialwissenschaft, Laser- und Teilchenphysik gehören ebenso dazu wie Biotechnologie, Informations- und Kommunikationstechnik. Die Forschungseinrichtungen der Metropolregion genießen oftmals Weltruhm. Das Deutsche Elektronen-Synchrotron (DESY) z. B. ist eines der weltweit führenden Zentren für Forschung an Teilchenbeschleunigern. Auch das Bernhard-Nocht-Institut hat als bedeutendste Institution für Tropenmedizin in Deutschland seit langem internationales Renommee.

Während sich die Hamburgische Schiffbau-Versuchsanstalt experimentell und theoretisch mit Schiffbau, Schifffahrt oder Offshore-Technik beschäftigt, forscht eines der europä-

weit modernsten Chiplabore, das Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie, in Itzehoe.

Um einen ganz anderen Forschungsschwerpunkt geht es in der Obstbauversuchsanstalt Jork im Alten Land. Auf der 25 Hektar großen Versuchsanbaufläche werden die Voraussetzungen für eine stetige Verbesserung des Anbaus, der Lagerung und der Qualität des Obstes erforscht.

Bei der folgenden Darstellung der einzelnen Forschungseinrichtungen handelt es sich nicht um eine abschließende Auswahl.

### Bundesanstalt für Wasserbau (BAW)

Aufgabe der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW), Dienststelle Hamburg, ist vor allem die Beratung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes auf den Gebieten des Wasserbaus, des Erd- und Grundbaus und der Wasserfahrzeuge. Im Aufgabenbereich Geotechnik werden z. B. geologische Zusammenhänge für die gesamte norddeutsche Tiefebene, besonders des Küstenbereichs, untersucht. Unter anderem geht es hierbei um die Analyse der Standsicherheit alter Verkehrswasserbauwerke. Der Bereich Küstenwasserbau liefert außerdem die wissenschaftliche Grundlage für Ausbauplanungen, Strombaukonzeptionen und Strategien zur wirtschaftlichen Unterhaltung der Wasserstraßen von Nord- und Ostsee. In der BAW arbeitet ein hochqualifiziertes Wissenschaftlerteam interdisziplinär unter Einsatz der aktuellsten wissenschaftlichen Technik. Die Weiterentwicklung der eingesetzten Methoden und Verfahren erfolgt in Kooperation mit Forschungsinstituten auf nationaler und internationaler Ebene. [www.baw.de](http://www.baw.de)

### Bernhard-Nocht-Institut

Im Jahre 1900 gegründet, ist das Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNI) Deutschlands älteste und größte Einrichtung für tropenmedizinische Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Besondere Schwerpunkte sind Malaria, Flussblindheit, Amöbiasis und tropische Fiebertypen. Das BNI betreibt eines der beiden bundesdeutschen Laboratorien der höchsten biologischen Sicherheitsstufe 4 für Forschung und Diagnostik hochinfektiöser Erkrankungen wie Lassa- und Ebola-Fieber. Die Zentraldiagnostik ist das Nationale Referenzzentrum für tropische Infektionserreger. Die klinische Abteilung ist ein internistisches Krankenhaus mit besonderer Kompetenz für importierte Tropen- und andere Infektionserkrankungen. Auslandsreisenden bietet das Reisemedizinische Zentrum eine individuelle Gesundheitsberatung und einen umfassenden Internetservice mit Reisetipps und Länderdatenbank. Das BNI gehört mit 80 weiteren außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft an. [www.bni.uni-hamburg.de](http://www.bni.uni-hamburg.de)

### Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) umfasst heute in 14 Zentren mehr als 80 interdisziplinär zusammenarbeitende Kliniken, Polikliniken und Institute. Forschungsschwerpunkte am UKE sind: Herz-/Kreislauf, Tumorforschung, Skelettsystem, Stoffwechsel, Neurowissenschaften, Transplantation/Stammzellen sowie Versorgungsforschung. Wie alle Universitätskliniken leistet das UKE eine umfassende Krankenversorgung. Alle bekannten und verbreiteten Krankheiten werden behandelt. Neue Forschungserkenntnisse und Behandlungsmethoden finden Eingang in die Diagnose und Therapie von Erkrankungen. Mit 1.485 Betten ist es eines der größten Krankenhäuser in Hamburg. Jährlich nimmt das Klinikum etwa 50.000 Patienten stationär auf. Hinzu kommen 70.000 ambulante Behandlungen und rund 40.000 Notfälle. Viele Therapien können in Hamburg und Umgebung nur hier erfolgen – zum Beispiel Transplantationen von Herz, Lunge, Leber, Niere und Knochenmark. Forschung ist eine wichtige Voraussetzung für Fortschritte in Diagnostik und Therapie. Viele neue Behandlungsformen werden erst möglich durch eine intensive Untersuchung der Ursachen von Krankheiten und deren Entstehungsmechanismen. Von den rund 6.000 Beschäftigten des UKE sind über 1.300 Ärzte sowie Naturwissenschaftler. Fast 3.000 Menschen arbeiten im Pflegedienst und als Therapeuten. [www.uke.uni-hamburg.de](http://www.uke.uni-hamburg.de)

#### Deutsches Klimarechenzentrum GmbH (DKRZ)

Die gemeinnützige Deutsches Klimarechenzentrum GmbH (DKRZ) betreibt als überregionale Serviceeinrichtung leistungsfähigste Höchstleistungsrechner und Datenspeicherungssysteme für die deutsche Klima- und Erdsystemforschung. Rechenleistung auf höchstem Niveau ist das zentrale Arbeitsmittel für die Erforschung des vergangenen, des heutigen und des zukünftigen Klimas mit Rechenmodellen der wichtigsten physikalischen, chemischen und biologischen Prozesse. Ergänzend unterstützt das DKRZ die Wissenschaftler bei der effektiven Nutzung der Computersysteme und der Visualisierung der Ergebnisse. Gemeinsam mit den unter dem Dach des Zentrums für Marine und Atmosphärische Wissenschaften (ZMAW) zusammengefassten Instituten ist das DKRZ ein wichtiger Bestandteil des international anerkannten Standorters für Klima- und Erdsystemforschung in Hamburg. [www.dkrz.de](http://www.dkrz.de)

#### GKSS-Forschungszentrum

Im GKSS-Forschungszentrum wird seit 1956 anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung betrieben. Dabei sind die Forschungsinhalte stets auch an den Bedürfnissen der Wirtschaft ausgerichtet. Die Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeit bei GKSS liegen in den Bereichen Werkstoff- und Küstenforschung sowie in dem neuen Aufgabefeld der regenerativen Medizin. Als eines von 15 Forschungszentren innerhalb der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) ist die GKSS in die größte deutsche Wissenschaftsorganisation eingebunden. Ziel der Helmholtz-Gemeinschaft ist es, durch Verbindung von Forschung und Technologieentwicklung zur Gestaltung unserer Zukunft beizutragen. Die GKSS ist mit vier Programmen in den Forschungsbereichen der Helmholtz-Gemeinschaft vertreten: Funktionale Werkstoffsysteme, Meeres-, Küsten- und Polarforschung, Regenerative Medizin und organunterstützende Systeme, Großgeräte für die Forschung mit Photonen, Neutronen und Ionen.

[www.gkss.de](http://www.gkss.de)

#### Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv

Das Hamburgische Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) ist eine wirtschaftswissenschaftliche Serviceeinrichtung für Wissenschaft, Wirtschaft und Politik der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL). Das HWWA besitzt mit 1,2 Millionen Bänden eine der größten wirtschaftswissenschaftlichen Bibliotheken in Europa und hat mit knapp 20 Millionen Ausschnitten das größte öffentlich zugängliche wirtschaftswissenschaftliche Pressearchiv in Deutschland, erstellt initiativ und im Auftrag seiner Kunden relevante und aktuelle Informations- und Dokumentationsprodukte auf der Grundlage eigener und externer Wissensquellen sowie der spezifischen eigenen Forschungskompetenz. Das HWWA betreibt Forschung auf den Gebieten weltwirtschaftlicher Entwicklungen und ist eines der sechs führenden wirtschaftswissenschaftlichen Institute in Deutschland. Das HWWA wurde 1908 gegründet und beschäftigt 155 Mitarbeiter. Es verfügt über ein Budget in Höhe von circa 11 Mio. Euro. [www.hwwa.de](http://www.hwwa.de)

#### Hans-Bredow-Institut

Im Geflecht der unterschiedlichen Interessen im Medienbereich betont das Institut seine Unabhängigkeit. Es geht davon aus, dass die aktuellen Fragen der Medienentwicklung eine interdisziplinäre Perspektive erfordern. Daher werden sozial- und rechtswissenschaftliche, ökonomische und pädagogische Ansätze kombiniert. Das Institut sucht den steten Austausch und konkrete Kooperationen mit den verschiedenen Akteuren des Medienbereichs. Dazu gehören sowohl der Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis als auch vielfältige Kontakte mit Partnern in anderen Ländern, mit denen das Institut international vergleichende Fragestellungen bearbeitet. [www.hans-bredow-institut.de](http://www.hans-bredow-institut.de)

#### Heinrich-Pette-Institut

Das HPI widmet sich der Erforschung der Biologie menschlicher Viruserkrankungen, dem Verlauf von Viruserkrankungen (Pathogenese) sowie der Abwehrreaktion des Körpers und damit zusammenhängenden Problemen. Schwerpunkte sind u. a. die Hepatitis-B und -C-Viren, das humane Immundefizienz-Virus (HIV) und Herpesviren sowie die molekularen Grundlagen der Tumorentstehung und Tumorthherapie. Ein neues Projekt des HPI ist wesentlicher Bestandteil des Antiterrorprogramms der Bundesrepublik im Bereich biologischer Waffen. Das Institut ist gemeinnützig und gehört als selbstständige Forschungseinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) an. Als Forschungseinrichtung mit überregionaler Bedeutung wird die Stiftung je zur Hälfte durch das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS) und die Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (BWG) in Hamburg grundfinanziert. Im November 2002 erhielt das HPI in einem von der Leibniz-Gemeinschaft durchgeführten unabhängigen Gutachten eine exzellente Beurteilung in Forschung, Nachwuchsförderung und der Einwerbung von Drittmitteln. Hervorgehoben wurde der wichtige Beitrag des Instituts bei der Erforschung und Entwicklung neuer Therapieansätze für Virus- und Tumorerkrankungen und deren Diagnostik. [www.hpi-hamburg.de](http://www.hpi-hamburg.de)

#### Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht

Das Institut widmet sich der Grundlagenforschung im ausländischen und internationalen Privat-, Handels-, Wirtschafts- und Zivilverfahrensrecht. Im Jahre 1926 in Berlin unter Beteiligung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften gegründet, ging es 1938 in deren Trägerschaft über und wurde 1949 in die Max-Planck-Gesellschaft übernommen. Das Institut war zunächst der rechtsvergleichenden Erforschung des privaten internationalen Rechtsverkehrs gewidmet. Seit den 1980er Jahren wurden das Wirtschafts-, Gesellschafts-, Kapitalmarkt-, Banken- und Versicherungsrecht, das Transportrecht sowie das Wettbewerbsrecht zu weiteren Forschungsschwerpunkten ausgebaut. In jüngster Zeit erweitern die Vereinheitlichung des europäischen Privatrechts, die historische Rechtsvergleichung und der Systemvergleich zwischen englischem Common Law und kontinentaleuropäischem Civil Law das Forschungsspektrum. [www.mpipriv-hh.mpg.de](http://www.mpipriv-hh.mpg.de)



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

#### Max-Planck-Arbeitsgruppen für strukturelle Molekularbiologie

Ziel der Max-Planck-Arbeitsgruppen für strukturelle Molekularbiologie am DESY ist es, biologische Strukturanalyse mit dem Einsatz der Synchrotronstrahlung zu verbinden. Die Kenntnis der Struktur von Biomolekülen (Proteine, Nukleinsäuren, Membranen u. a.) ist wesentliche Voraussetzung für das Verständnis von biologischen Prozessen auf molekularer und zellulärer Ebene sowie für Anwendungen in Biotechnologie, Medizin oder Pharmazie. Die bei DESY vorhandene Synchrotronstrahlung erlaubt es, wegen ihrer hohen Intensität und variablen Wellenlänge, Röntgenstrukturanalysen von Biomolekülen schnell, schonend und mit hoher Auflösung durchzuführen. Nur so gelingt es, den steigenden Bedarf an Strukturanalysen zu befriedigen und die Methoden eines internationalen Kreis von Nutzern zur Verfügung zu stellen. Inhaltliche Schwerpunkte der Forschung sind die Strukturanalyse des Ribosoms und die Entwicklung neuer Antibiotika, die Untersuchung der Funktion von Motorproteinen und des Zytoskeletts (z. B. in der Alzheimerkrankheit) und die Entwicklung neuer Verfahren zur hochauflösenden Strukturanalyse von Biomolekülen. [www.mpasmb-hamburg.mpg.de](http://www.mpasmb-hamburg.mpg.de)

#### Max-Planck-Institut für Meteorologie

Das Max-Planck-Institut für Meteorologie ist ein international anerkanntes Forschungsinstitut. Mit ungefähr 200 Mitarbeitern aus aller Welt erforscht es die Dynamik des Erdsystems und seine Zusammensetzung. Das Institut entwickelt Modelle und Messmethoden, um Prozesse in der Erdatmosphäre, im Ozean und in der Biosphäre zu untersuchen. Das MPIMET will die Veränderlichkeit dieser Prozesse erkennen und verstehen und erforscht die natürlichen und menschengemachten Ursachen, die das Klimageschehen beeinflussen. Die regionalen Auswirkungen des Klimawandels und die Konsequenzen für Wasserkreislauf und Luftqualität sind dabei von besonderem Interesse. Die instituts-eigenen Computermodelle ermöglichen es, das Klima vorherzusagen und komplexe Stoffkreisläufe im Erdsystem quantitativ darzustellen. Die Modelle werden gemeinsam mit Meteorologen, Ozeanographen, Physikern, Chemikern, Biologen, Informatikern und Satellitenexperten an Partnerinstitutionen in Deutschland und weltweit entwickelt. Um die zentralen Fragestellungen der Klimaforschung zu beantworten, nutzt das Max-Planck-Institut für Meteorologie die bestmöglichen intellektuellen und kreativen Ressourcen. [www.mpimet.mpg.de](http://www.mpimet.mpg.de)



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

#### Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY

Das Deutsche Elektronen-Synchrotron DESY in der Helmholtz-Gemeinschaft mit den Standorten Hamburg und Zeuthen (Brandenburg) gehört zu den weltweit führenden Teilchenbeschleunigerzentren zur Erforschung der Struktur der Materie. Eingebettet in internationale Kooperationen betreibt DESY Beschleunigeranlagen für ein breites interdisziplinäres Spektrum der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung. Die drei Schwerpunkte sind: Entwicklung, Bau und Betrieb von Teilchenbeschleunigern, Elementarteilchenphysik; Untersuchung der fundamentalen Eigenschaften der Materie (Teilchen und Kräfte), Forschung mit Photonen; Nutzung von Synchrotronstrahlungsquellen und Freie-Elektronen-Lasern zur Untersuchung von Fragestellungen aus verschiedenen naturwissenschaftlichen Bereichen. Die Beschleuniger von DESY werden von 2.900 Wissenschaftlern aus 33 Nationen für die Forschung genutzt. 1.000 von ihnen arbeiten im Bereich der Teilchenphysik an HERA, 1.900 nutzen die HASYLAB-Anlagen für Forschungen mit Photonen.

[www.desy.de](http://www.desy.de)

#### TuTech Innovation GmbH Hamburg Innovation GmbH

TuTech Innovation GmbH und Hamburg Innovation GmbH bilden im Verbund mit allen Hamburger Hochschulen das Transfer-Tandem zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Das operative Geschäft wird von der TuTech Innovation GmbH durchgeführt. Zu den Geschäftsfeldern der Gesellschaften zählen: Vermittlung von Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft im Verbund mit allen Hamburger Hochschulen, Vernetzung Wissenschaft – Politik/Verwaltung, Management von FuE-Projekten, Auftragsforschung, Verwertung von FuE-Ergebnissen, technische Unternehmensberatung, Trägerschaften, Förderberatung (national und europäisch), Beratung und Unterstützung von technologieorientierten Unternehmen sowie Existenzgründern, Beteiligung an innovativen Unternehmensgründungen als Business-Inkubator, Weiterbildung und Qualifizierung für neue Technologiefelder, Informationsveranstaltungen, Organisation und Durchführung von Messen und Kongressen.

[www.tutech.de](http://www.tutech.de)

#### Norgenta

Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH ist ein länderübergreifendes Kooperationsprojekt der Stadt Hamburg und Schleswig-Holsteins. Die Agentur wird als Dienstleisterin die bestehenden Life-Science-Kompetenzen in Unternehmen, Hochschulen, Forschungsinstituten und Krankenhäusern vernetzen und ausbauen. Darüber hinaus werden innovative, interdisziplinäre Projekte gefördert, um neben wissenschaftlichen Erkenntnissen vor allem die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Ansiedlung von Unternehmen und die Verfügbarkeit von Wachstumskapital für Norddeutschland zu ermöglichen. Für Hamburg und Schleswig-Holstein stellen die Life Sciences ein wichtiges Zukunftsfeld dar. Die enge Kooperation zwischen den beiden Ländern vernetzt das vorhandene Potenzial in der gesamten norddeutschen Region zu einem international wettbewerbsfähigen Cluster.

[www.bioregion.com](http://www.bioregion.com)

#### UNESCO-Institut für Pädagogik

Das UNESCO-Institut für Pädagogik, eines von sechs UNESCO-Bildungsinstituten, ist ein gemeinnütziges internationales Forschungs-, Ausbildungs-, Informations-, Dokumentations- und Publikationszentrum für die Bereiche lebenslanges Lernen, Alphabetisierung, Non-formale Bildung, Erwachsenen- und Weiterbildung. Durch die Verbindung von Bildungsforschung, Bildungspolitik und Bildungspraxis in seinen Kompetenzbereichen leistet das IUI einen Beitrag zur weltweiten Erweiterung der Möglichkeiten des Zugangs zu Bildung und Lernen, zur Verbesserung der Lernumgebungen und der Qualität der Lern- und Bildungsangebote in den jeweiligen nationalen und lokalen Kontexten, unter besonderer Berücksichtigung der Situation der Entwicklungsländer und der Bevölkerungsgruppen, für die ein lebenslanger Zugang zu Bildung und Lernen nicht gewährleistet ist.

[www.unesco.org/education/ui](http://www.unesco.org/education/ui)

#### MediGate

Anfang 2004 wurde die MediGate GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) gegründet. Sitz der Firma ist das Center for Innovative Medizin in Hamburg, das sich in unmittelbarer Nähe des UKE befindet. Die MediGate versteht sich als Dienstleister für die Wissenschaftler(innen), Ärzte und Ärztinnen des UKE in allen Belangen des Life Science Managements, Technologietransfers und der Drittmittelverträge. Das Ziel der MediGate ist es, das Tor zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu bilden, um dadurch Kooperationen zwischen dem UKE und der Industrie zu fördern und zu realisieren. Des Weiteren sorgt MediGate für den effektiven Schutz des geistigen Eigentums am UKE, ist Ansprechpartner für UKE-Erfinder und unterstützt die UKE-Mitarbeiter bei der kommerziellen Verwertung der Forschungsergebnisse und vorhandenen Ressourcen.

[www.uke.uni-hamburg.de/zentrale-dienste/medigate/index.php](http://www.uke.uni-hamburg.de/zentrale-dienste/medigate/index.php)

#### CFK-Valley Stade e. V. – Technologiekompetenz mit weltweiter Bedeutung

Im Kompetenznetzwerk CFK-Valley Stade e. V. kommen die weltbesten Partner für CFK-Leichtbautechnologie zusammen mit dem Ziel, das Kompetenznetz zum international führenden Netz für CFK-Leichtbau- und Fertigungstechnologien zu entwickeln. Bereits seit dem Jahr 2003 trägt das Netzwerk das Qualitätssiegel „member of kompetenznetze.de“ und zählt somit schon heute zu den leistungsstärksten Netzen in Deutschland. Im Kompetenznetz sind bereits mehr als 30 renommierte Unternehmen und Forschungseinrichtungen organisiert, die die Vorzüge der Innovationskraft und -beschleunigung durch enge Vernetzung von Forschung, Entwicklung und Produktion erkannt haben und auch zur Optimierung der eigenen Wirtschaftskraft nutzen. Die Geschäftsstelle des Vereins wird durch erfahrene Netzwerk- und Technologiemanager der Spherich Consulting GmbH geleitet. Für die Umsetzung von Entwicklungsarbeiten im Technologiezentrum Stade in Serienfertigung mit größerem Output steht in unmittelbarer Nähe das Gewerbe- und Industriegebiet Ottenbeck zur Verfügung.

[www.kompetenznetze.de](http://www.kompetenznetze.de)

#### Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie (ISIT)

Sie sind oft nur Bruchteile von Millimetern groß und doch unverzichtbar: Die miniaturisierten Bauelemente der Mikroelektronik und Mikromechanik aus dem Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie finden vielfältige Anwendung in Medizin und Technik. Seit 1995 betreibt das Fraunhofer ISIT in Itzehoe eines der europaweit modernsten Chiplabore. Herzstück des Instituts ist der 3.000 Quadratmeter große Reinraum, groß genug, um nicht nur Forschung zu betreiben, sondern auch, um die entwickelten Mikrochips zu fertigen. Mit Verfahren, die aus der Herstellung von Siliziumschaltkreisen stammen, entwickeln die 150 Wissenschaftler und Techniker Bauelemente mit feinsten dreidimensionalen Strukturen. Sie finden ihren Einsatz beispielsweise als Beschleunigungssensoren, als Sensoren zum Nachweis von biologischen Substanzen, als Mikrosensoren oder Mikropumpen in der Medizin, in der Kommunikationstechnik, in der Automobilindustrie und im Maschinenbau.

[www.isit.fraunhofer.de](http://www.isit.fraunhofer.de)

#### Forschungszentrum Borstel

Die Kernaufgabe des Forschungszentrums Borstel (FZB) als einer der wenigen außeruniversitären Einrichtungen mit integrierter Klinik sowie Forschungsabteilungen ist die umfassende und kausale Krankheitsforschung auf dem Gebiet der Pneumologie (Lungenheilkunde). Schwerpunkte bilden Infektion, Allergie und Tumorbio-logie bei gleichzeitiger Wahrnehmung des (Aus-)Bildungsauftrages und der Patientenversorgung. Die enge Verknüpfung von Grundlagen- und klinischer Forschung basiert auf einer für das FZB charakteristischen Balance zwischen den Naturwissenschaften und der Medizin. Statistische Schätzungen zufolge werden im Jahr 2020 infektiöse, maligne und allergologische Lungenerkrankungen in der Morbiditätsstatistik führend sein und insgesamt enorm an Bedeutung gewinnen. Aus diesem Grund basiert die Forschung des FZB auf einem strategischen Forschungskonzept, das auf pneumologische Fragestellungen ausgerichtet ist. Hierbei geht es primär um die Erklärung der Ursachen und Mechanismen von akuten und chronischen Erkrankungen der Lunge und Atemwege sowie von Erkrankungen mit bronchopulmonaler Beteiligung. In zweiter Linie gilt es, eine Verbesserung der Diagnostik, Prognostik und Therapie von Lungenerkrankungen zu erreichen.

Das Forschungszentrum Borstel ist Mitglied der Leibniz Gemeinschaft, die 84 Institutionen nationaler Bedeutung vereint.

[www.fz-borstel.de](http://www.fz-borstel.de)



# Von „Cats“ und „Containern“

## Spezielle Lehreinrichtungen in der Metropolregion



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Die Wachstumsfelder der Metropolregion Hamburg wie Medien, Hafen und Kultur gaben schon früh Anlass, sich in der Region um qualifizierten Nachwuchs auf diesen Gebieten zu kümmern. Das Resultat ist ein vielfältiges Angebot an speziellen Ausbildungseinrichtungen, die sich professionell und auf international hohem Niveau um die Ausbildung ihrer Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten bemühen. Beispielhaft für diese Entwicklung können unter anderem die Stage School, die Hamburg Media School oder die Hamburg School of Logistics stehen.

### → Stage School Hamburg

Die Stage School ist Deutschlands erste, erfolgreichste und größte staatlich anerkannte Bühnenfachschule für Performing Arts, mit derzeit fast 300 Schülerinnen und Schülern in der Profiausbildung. Seit 20 Jahren bildet sie junge Talente in einer intensiven dreijährigen Ausbildung zu Vollprofis des Showbusiness aus. Das hochkarätige siebzigköpfige Dozententeam aus allen Nationen hat nicht nur Stars wie Ralf Bauer, Lori Stern, Fabian Harloff, Lucy (No Angels) oder Susan Sideropoulos ausgebildet, sondern unterrichtet auch regelmäßig die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der bundesweit stattfindenden Intensiv-Workshops. Unter der künstlerischen Leitung von Kim Moke und der geschäftlichen Führung von Thomas Gehle wurde die Stage School zu einer der renommiertesten Bühnenfachschulen Europas.

### → Hamburg Media School

Die Freie und Hansestadt Hamburg mit ihrem traditionell weltoffenen Selbstverständnis, ihrem vielfältigen Kultur- und Freizeitprogramm und einer hoch entwickelten Medienlandschaft mit Verlags-häusern, Film- und Fernsehproduktionen sowie Agenturen, ist der Standort für Deutschlands ersten Mediacampus. Gegründet wurde die Schule auf gemeinsame Initiative von der Stadt Hamburg und der Medienwirtschaft. An der Media School kann neben Medienmanagement auch Journalismus und Film studiert werden. Der Anspruch der Hamburg Media School, praxisnah und gleichzeitig wissenschaftlich auszubilden, wird durch Kooperationen mit der Universität Hamburg und den Medienhäusern des „Vereins zur Gründung und Förderung der Hamburg Media School e. V.“ unterstützt. Hierzu gehören u. a. der Axel Springer Verlag, Studio Hamburg, Gruner + Jahr, NDR Media und der Spiegel Verlag.

### → Hamburg School of Logistics

Die HSL Hamburg School of Logistics wurde in Form einer innovativen Public-Relation Partnership zwischen der Technischen Universität Hamburg-Harburg und der in Schindellegi in der Schweiz ansässigen Kühne-Stiftung gegründet. Seit 2004 bietet die HSL auf dem Campus der TUHH ein einjähriges englischsprachiges Studium zum Master of Business Administration mit Spezialisierung in Logistikmanagement an („MBA in Logistics“). Das Studium soll junge Nachwuchsführungskräfte gezielt auf Topmanagementaufgaben in der Logistik vorbereiten. Daneben gibt es an der HSL auch berufsbegleitend Weiterbildungssequenzen, Arbeitskreise und Trainings für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Logistikbranche. Neben den eigenen Forschungsaktivitäten initiiert und unterstützt die HSL auch praxisorientierte Projekte in Zusammenarbeit mit Unternehmen.



Die Hamburg School of Logistics: Ein internationales Kompetenzzentrum für Managemententwicklung in der Logistik. Auf dem Bild Studenten beim Planspiel „Supply Chain“.



Lernen, ein König der Löwen zu sein: Die Stage School Hamburg sorgt für Nachwuchs auf den Musical-Bühnen der ganzen Welt.



# Immer am Ball des Wissens

## Die Lernende Metropolregion

Um lebenslanges Lernen zu ermöglichen und zu fördern, haben sich Bildungseinrichtungen, Verbände, Gewerkschaften und Unternehmen aus vielen Teilen der Metropolregion zu dem Bildungsnetzwerk *lernende metropolregion hamburg* zusammengeschlossen.

Die durch diesen Zusammenschluss geschaffenen Synergien sollen genutzt werden, um Menschen aller Altersgruppen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten.

Gleichzeitig möchte *lernende metropolregion hamburg* ein Bewusstsein dafür schaffen, dass lebenslanges Lernen vom Vorschul- bis zum Rentenalter eine Notwendigkeit und ebenso ein Recht des Menschen ist, um angemessen mit neuen Anforderungen in unserer Wissens- und Informationsgesellschaft umzugehen.

Die telefonische Beratungshotline „Bildungsanschluss“, Bildungsveranstaltungen wie *Open Space* oder „Bildung gewinnt“, die Ausrichtung der *Bildungsmesse EDU 21* mit ihrem Marktplatz für Aus- und Weiterbildung und der praxisnahe Wettbewerb für Schulen in der Region durch das Planspiel „Unternehmen im Spiel“ sind nur einige der vielfältigen Aktivitäten und Angebote von *lernende metropolregion*

*hamburg*. Weitere Informationen zu diesem Bildungsnetzwerk – das übrigens Deutschlands größtes ist – gibt es im Internet.

→ [www.lernende-metropole.de](http://www.lernende-metropole.de)



Mehr als 20 namhafte Hamburger Weiterbildungsanbieter schlossen sich im Februar 2003 in einer bisher einmaligen Qualitätsinitiative zusammen. Ihr Ziel ist eine verbesserte Angebotsqualität und Transparenz zugunsten der Kunden von Weiterbildung.



Impressionen von der EDU 21-Messe für Bildung und Karriere im Norden am 12. und 13. November 2004 im Hamburger Freihafen. Auf 2.500 Quadratmetern informieren mehr als 100 Aussteller aus den Bereichen Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Metropolregion Hamburg über ihre Angebote.



**EVB**  
Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser

**Mit uns durch den Norden**

Stündlich zwischen Hamburg und Bremerhaven

Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH  
 Bahnhofstraße 67, 27404 Zeven  
 Tel. 04281-9440

[www.evb-elbe-weser.de](http://www.evb-elbe-weser.de)    [info@evb-elbe-weser.de](mailto:info@evb-elbe-weser.de)

**metronom**



## Pendeln im Takt

Die *metronom* Eisenbahngesellschaft mbH ist ein junges, innovatives und erfolgreiches Verkehrsunternehmen in Norddeutschland. Seit Dez. 2003 bringen wir als Partner im HVV täglich 30.000 zufriedene Kunden auf den Strecken Hamburg–Bremen und Hamburg–Uelzen pünktlich und sicher ans Ziel. Infos unter Tel. (0581) 97 16 4-31/-32 und [www.der-metronom.de](http://www.der-metronom.de).

## NOTIZEN

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---



# Flächen sinnvoll nutzen

## Zusammenarbeit in der räumlichen Planung

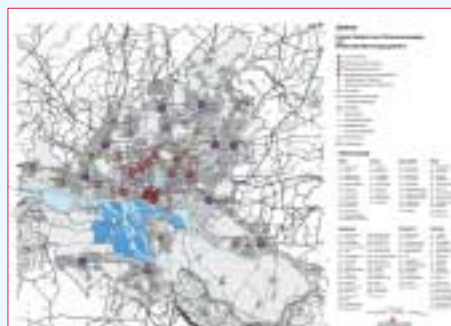
Auch nach 80 Jahren planerischer Abstimmung im Ballungsraum Hamburg bestehen die Ziele räumlicher Planung in der Region fort:

- 1 Konzentration der Siedlungsentwicklung an Haltestellen des schienengebundenen Personennahverkehrs und auf Siedlungsachsen
- 2 Ausbau der überregional bedeutsamen Verkehrsinfrastruktur und des Verkehrsverbundes
- 3 Flächenvorsorge für Gewerbe und Wohnen (Flächenmanagement)
- 4 Stärkung der gewachsenen Zentren durch Steuerung des Einzelhandels
- 5 Sicherung der innerregionalen Freiräume für Erholung und Landschaftsschutz
- 6 Reduzierung des Siedlungswachstums durch Innenentwicklung (Nachverdichtung und Wiedernutzung von Flächen)
- 7 Erhalt und Entwicklung von Landwirtschaft sowie von Natur- und Kulturlandschaften
- 8 Verbesserung der innerregionalen Kooperation durch Projekte.

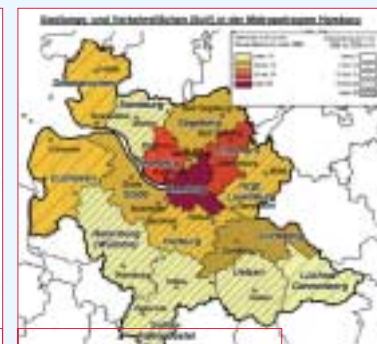
Diese Ziele sind im Regionalen Entwicklungsprogramm der Metropolregion Hamburg aus dem Jahre 2000 festgeschrieben.



Konzentration der Siedlungsentwicklung.



Stärkung der gewachsenen Zentren durch Steuerung des Einzelhandels.



Reduzierung des Siedlungswachstums durch Innenentwicklung.



# Flächen sinnvoll nutzen

## Zusammenarbeit in der räumlichen Planung



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Die Metropolregion Hamburg besitzt keinen gemeinsamen verbindlichen Regionalplan wie etwa die Regionen Stuttgart oder Berlin. An seine Stelle treten der Flächennutzungsplan Hamburgs, die Regionalen Raumordnungspläne der niedersächsischen Landkreise und die Regionalpläne in Schleswig-Holstein.

Die regionale Zusammenarbeit erfolgt deshalb

- ❖ auf freiwilliger Basis in den Gremien der Metropolregion,
- ❖ zwischen den für Landesplanung zuständigen Ministerien/Behörden der Länder, den Kreisen und Gemeinden,
- ❖ in den Arbeitskreisen zu Siedlungsentwicklung, Flächenverbrauch und Demographie sowie Wirtschaft, Tourismus und Naturschutz,
- ❖ in Leit- und Modellprojekten,
- ❖ durch gegenseitige Informationspflichten zu regional bedeutsamen Einzelhandelsprojekten,
- ❖ in öffentlichen Zukunftswerkstätten und Workshops.

Die absehbaren Veränderungen von Struktur und Zahl der Bevölkerung und deren Ansprüche an die öffentliche Infrastruktur stellen eine besondere Herausforderung der gemeinsamen Landesplanung

in der Metropolregion Hamburg in den nächsten Jahren dar.

Im Umland von Hamburg und den großen Städten der Region sowie zwischen den Gemeinden ist die Abstimmung der Planungen zwingend vorgeschrieben, um Zersiedlung zu vermeiden und Verkehrsprojekte zu koordinieren. Im Regionalen Entwicklungskonzept für die Metropolregion Hamburg sind die „Achsen“ und „Zentralen Orte“ dargestellt, auf die sich die Siedlungsentwicklung konzentrieren soll.



Flächensparendes Bauen.



Das Regionale Entwicklungskonzept (REK) 2000.



# Schnelle Verbindungen

## Der Ausbau des Autobahnnetzes



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Die Standortbedingungen der Metropolregion verändern sich mit dem Zusammenwachsen Mittel-, Ost- und Nordeuropas in dynamischer Weise.

Für die Entwicklung des Fernstraßensystems zur Anbindung des Ostseeraums und zur Bewältigung der steigenden Transitverkehre ergibt sich die Notwendigkeit eines behutsamen weiteren Ausbaus und der Ergänzung noch fehlender Verbindungen, insbesondere zu einem funktionstüchtigen Autobahnring um Hamburg.



Gründungsarbeiten für die Autobahn im Alten Land.

*Die A 22 bringt uns endlich die dringend erforderliche Autobahnverbindung aus Weser-Ems durch den Wesertunnel Richtung Norden zur festen Elbquerung bei Drochtersen.*



*Leistungsfähige Verkehrswege sind die Pulsadern unserer Wirtschaft. Wir wissen, dass sich damit Perspektiven und Arbeitsplätze für unseren Landkreis und unsere strukturschwache Region insgesamt verbinden. Daraus erklärt sich auch die so erfolgreiche wie außergewöhnliche Finanzierungsinitiative von Wirtschaft, Land und Kommunen für die ersten Planungsschritte.*

Landrat Kai-Uwe Bielefeld, Cuxhaven

*„Neue Verkehrsachsen lassen neue Entwicklungsschwerpunkte entstehen. Der Kreis Steinburg erwartet von dem Projekt A 20 entscheidende infrastrukturelle und wirtschaftsfördernde Impulse und eine nachhaltig positive Beeinflussung der wirtschaftlichen Entwicklung der Westküste.“*



Landrat Dr. Burghard Rocke, Itzehoe

*Die Metropolregion Hamburg wächst erfreulicherweise immer mehr zusammen. Bei diesem Prozess spielen die Verkehrsbeziehungen der Landkreise zur Kernstadt Hamburg eine maßgebliche Rolle. Die Menschen und die Wirtschaft im Landkreis Stade drängen deshalb auf eine schnelle Realisierung der A 26.*



Landrat Gunter Armonat, Stade



Neubau der Autobahnabfahrt Barsbüttel.



Autobahnbaustelle der A 20 in der Nähe von Lübeck.

# S-Bahn Hamburg: Im Takt der Metropolregion.



Die S-Bahn Hamburg bewegt bereits heute auf ihren Linien werktäglich rund 580.000 Menschen. Schnelle innerstädtische und regionale Verbindungen, ein umfassender Service, verlässliche und aktuelle Kundeninformation bestimmen die „Mobilitäts-Philosophie“ des Unternehmens.

Die Entwicklung der Bevölkerung und der Metropolregion verlangen nach kontinuierlich verbesserten üblichen Verkehrsverbindungen in Hamburg und im Umland.

Die Erfahrungen der S-Bahn bei der Befriedigung anspruchsvoller Kunden- und Mobilitatsbedurfnisse empfehlen sie als verlässliche Dienstleisterin im wachsenden Mobilitätsmarkt der Metropolregion.

## Mit der Zweistrom-S-Bahn nach Stade

Ende 2003 gaben die Länder Niedersachsen und Hamburg „grünes Licht“ für den Einsatz der Zwei-

strom-S-Bahn auf der 32 km langen Strecke von Neugraben nach Stade – einem innovativen S-Bahn-Angebot, von dem ab 2007 der gesamte Sudelerbauraum profitieren wird. Faszinierend und innovativ ist auch das Fahrzeugkonzept: Innerhalb des Hamburger Kernnetzes gewährleisten 1.200 Volt Gleichspannung aus der bodennahen Stromschiene die Energieversorgung der Zweistrom-Züge. Bei Fahrten außerhalb dieses Bereichs erfolgt die Stromversorgung mittels Dachstromabnehmer per Oberleitung mit 15.000 Volt Wechselstrom. Damit sind mit der S-Bahn viele neue Ziele in der Metropolregion erreichbar.

Kaltenkirchen, Bad Oldesloe, Itzehoe, Neumünster, Buchen, Lunenburg und Tostedt stellen potenzielle Ziele eines künftigen Zweistrom-S-Bahnnetzes dar.



### S-Bahn Hamburg GmbH

Steinstraße 12 · 20095 Hamburg  
Telefon: (0 40) 39 18-5 03 32  
Telefax: (0 40) 39 18-21 84  
E-Mail: s-bahn.hamburg@bahn.de  
Internet: s-bahn-hamburg.de



Anzeige



# Die Metropolregion am Zug

## Der Ausbau des Schienennetzes

Seit mehr als 150 Jahren prägt das Netz der Eisenbahnen die Struktur der Metropolregion. Schnelle Verbindungen zu den benachbarten Metropolregionen, leistungsstarke Schienenwege im Hafenhinterlandverkehr und verlässliche, vertaktete Regionalverkehre sind die Garanten einer umweltfreundlichen Mobilität.



Bestehende Bahnlinien und der geplante Ausbau in der Metropolregion Hamburg.



Direkte Verbindung in die Öresund-Region: Die Direktverbindung Hamburg-Kopenhagen.

Die steigenden Anforderungen unserer Zeit verlangen eine kontinuierliche Ertüchtigung und Anpassung der Kapazitäten des vorhandenen Schienennetzes sowie einen teilweisen Neubau der Magistrale nach Süden.



Die AKN bindet den nördlichen Raum der Metropolregion an die Großstadt an.





# Elbe – Lebensader der Region

## Die Fahrrinnenanpassung

In der Metropolregion leisten die Schifffahrt und der Hamburger Hafen entscheidende Beiträge für die wirtschaftliche Entwicklung im Norden. Als größter deutscher Überseehafen, als Knotenpunkt für den Überseeverkehr und als östlichster Überseehafen in Nord-europa spielt der Hamburger Hafen eine zentrale Rolle für den deutschen Außenhandel und ist außerdem der wichtigste Transithafen für zahlreiche nord-, mittel- und osteuropäische Staaten.

Der Hamburger Hafen ist deshalb auch einer der wichtigsten Arbeitgeber in Norddeutschland. Rund 145.000 Arbeitsplätze in der Metropolregion Hamburg sind direkt und indirekt vom Hafen abhängig.

Der weitere Ausbau der Fahrrinne zwischen Cuxhaven und Hamburg ist eine der wichtigsten Investitionen zur langfristigen Stabilität der Beschäftigungslage in Norddeutschland. Groß-Containerschiffe der neuen Generation mit einem Tiefgang von bis zu 14,5 Metern werden künftig auch voll beladen den Hafen erreichen können.

Im Rahmen des geplanten Ausbaus bereitet die Hamburger Behörde für Wirtschaft und Arbeit gemeinsam mit dem Hamburger Wasser- und Schifffahrtsamt das Planfeststellungsverfahren zur Anpassung der Fahrrinne vor. Von großer Bedeutung werden in diesem Verfahren auch die Belange der Deichsicherheit sein.

Die Initiative ZUKUNFT ELBE begleitet diesen Prozess kommunikativ und informiert sachlich und umfassend die Bürgerinnen und Bürger über ökonomische, ökologische und wasserwirtschaftliche Belange.

→ [www.zukunftelbe.de](http://www.zukunftelbe.de)







Ihren persönlichen Fahrplan finden Sie unter [www.hvv.de](http://www.hvv.de) oder unter 040 - 19 449.

***Wir bringen Sie  
zum Shopping.  
Und wieder weg!***

Mehr als ein Ziel



# Jede Fahrt ein Gewinn

Mit einem Bus-Ticket ziehen Sie immer die richtige Karte.  
Denn wir bringen Sie entspannt ans Ziel.  
Mit freundlichem Service und flotten Fahrzeugen.

Wir fahren Sie.



Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG - [info@vhvag.de](mailto:info@vhvag.de) - [www.vhvag.de](http://www.vhvag.de) - VHH-Betriebshof  
Bergedorf-Caseler Nieser Deich 37 - 21029 Hamburg - Tel. 040/725 54 - 0 - VHH-Betriebshof Glinde  
Berliner Str. 1 - 21509 Glinde - Tel. 040/710 920 - 0 - VHH-Betriebshof Quickborn - Eilersauer Str. 7  
25451 Quickborn - Tel. 04186/53 05 - 0 - Pneumatische Verkehrsgesellschaft mbH - [mail@pvgmbh.de](mailto:mail@pvgmbh.de)  
[www.pvgmbh.de](http://www.pvgmbh.de) - Osterbrooksweg 73 - 22869 Schenefeld - Tel. 040/83 99 4-0



# Hin und weg in einem Netz

## Der Hamburger Verkehrsverbund

Der bereits 1965 gegründete Hamburger Verkehrsverbund ist eines der erfolgreichsten Beispiele guter Zusammenarbeit in der Metropolregion. Das Gebiet des Hamburger Verkehrsverbundes mit seinen 8.700 Quadratkilometern umfasst nicht nur die Freie und Hansestadt Hamburg, sondern auch die im Norden und Süden angrenzenden Kreise Lüneburg, Harburg und Stade, Herzogtum Lauenburg, Stormarn, Segeberg und Pinneberg. Der HVV ist ein Dachverband aus gut 40 Mitgliedsunternehmen, die in der ganzen Metropolregion angesiedelt sind. Mit den in den Jahren 2002 und 2004 vorgenommenen Gebietsausweitungen im Norden und Süden hat sich der HVV auf die sich ändernden Siedlungsstrukturen und Verkehrsbeziehungen eingestellt.



Vielfältig wie die Metropolregion:  
Die Mitglieder des HVV haben  
viele Gesichter.  
... die U-Bahn am Baumwall –  
Panorama inklusive.

Die Ausweitung des Verbundes ist ein wichtiger Schritt für das Zusammenwachsen in der Metropolregion Hamburg. Die Standortqualität wird auf diese Weise gestärkt und der vorhandenen wirtschaftlichen Verflechtung damit auch im Bereich des Öffentlichen Personenverkehrs (ÖPNV) Rechnung getragen.

Von dem Öffentlichen Personennahverkehr aus einem Guss – mit nur einem Tarif, einem Fahrchein und einem Fahrplan – profitieren mittlerweile insgesamt 3,3 Millionen Menschen. Bereits heute nutzen an einem durchschnittlichen Werktag 1,8 Millionen Fahrgäste das HVV-Angebot.

→ [www.hvv.de](http://www.hvv.de)



... ein Bus der PVG unterwegs  
durch blühende Landschaften ...



... XXL-Bus der Hochbahn am Hamburger Rathausmarkt.

# Auf Entdeckungstour in die Natur

## Naturerlebnis und Ferienregionen



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Die Landschaften rings um Hamburg, mit dem Urstromtal der Elbe als grünem Band in der Mitte, bieten eine Vielzahl an Ausflugszielen und Freizeitaktivitäten für Urlauber, Erholungssuchende und Naturgenießer.

Auch erlebnisorientierte Freizeitsportler und Wochenendausflügler kommen hier auf ihre Kosten. Ob als Wanderer, Reiter, Schwimmer oder Segler, ob als naturkundlich oder kulturgeschichtlich Interessierter, ob mit dem Fahrrad oder dem Kanu, der Kutsche oder

der Museumseisenbahn – die Natur und die vielfältigen Angebote halten für jeden etwas bereit.

Heidellandschaft, Wattenmeer, Moor oder Elbtalau können individuell und im Rahmen einer angeleiteten Tour erkundet werden. In zahlreichen Informationszentren, Museen und Naturparks kann der Besucher zusätzlich viel Wissenswertes über die Besonderheiten der Region erfahren.

### Lauenburgische Seenplatte



Im Süden von Schleswig-Holstein zwischen Hamburg, der Elbe und Lübeck liegt die Erlebnislandschaft Herzogtum Lauenburg. Auf 474 Quadratkilometern erstreckt sich der lauenburgische Naturpark mit seinen über 40 Seen, die zum Baden einladen, den artenreichen Wäldern, Heideflächen, Mooren und Feuchtwiesen. Mölln und Ratzeburg, die kulturhistorisch bedeutsamen See-Städte im Naturpark, bieten allerlei Attraktionen, wie z. B. den Ratzeburger Dom aus dem 13. Jahrhundert, das A. Paul Weber-Museum oder das Till Eulenspiegel-Museum in Mölln.

[www.hlms.de](http://www.hlms.de)

### Cuxland



Das Cuxland ist das Urlaubsland zwischen Nordsee, Elbe und Weser. Sonnenhungrige Urlauber können sich an den kilometerlangen Stränden erholen und den Naturpark Wattenmeer genießen. Ein unvergessliches Erlebnis, speziell für Kinder, ist ein Abstecher zu den Seehundbänken vor der Küste. Eine Attraktion für Jung und Alt ist das Duhner Pferdewattrennen mit seiner 100-jährigen Tradition. Für die Besucher findet sich aber auch hinterm Deich eine abwechslungsreiche Landschaft mit stillen Mooren, verträumten Heide-, Marsch- und Geestlandschaften.

[www.cuxland.de](http://www.cuxland.de) [www.cuxhaven.de](http://www.cuxhaven.de)

### Natur- und Tierparks



Heimische und andere Tiere hautnah in ihrem natürlichen Umfeld beobachten und dabei die Natur erleben und begreifen: Das ist in den vielen Natur- und Tierparks in der Metropolregion möglich. Kinder freuen sich z. B. über die Wildschweinfütterung im Erlebniswald Trappenkamp in Daldorf oder die Greifvogelfreiflugvorführungen im Wildpark Lüneburger Heide in Hanstedt-Nindorf. Nur wenige Kilometer sind es von Hamburg zum Wildpark Schwarze Berge in Rosengarten-Vahrendorf, in dem man große und kleine Tiere hautnah erleben kann. Die eigenen Sinne in verschiedenen Themengärten können Besucherinnen und Besucher des Natur- und Erlebnisparks Bremervörde erforschen. Informationen zu heimischen Meeressäugern bietet das Informationszentrum der Seehundstation Friedrichskoog. Wer noch nie ein Ozelot gesehen hat, findet es im Zoo in der Wingst, und wer mehr über die Flusslandschaft Elbe mit ihrer Vogel- und Fischwelt erfahren will, fährt ins Elbschloss Bleckede. Luchse und 105 andere Tierarten in ihren naturgetreuen Lebensräumen gibt es im Wildpark Eekhof zu bestaunen und derjenige, der Schmetterlinge im Bauch vermisst, könnte zumindest einen auf der Hand haben – im Schmetterlingsgarten in Friedrichsruf! Und dann gibt es schließlich auch noch den Tierpark der Superlative: [www.urlandsout.de](http://www.urlandsout.de)

[www.urlandsout.de](http://www.urlandsout.de)

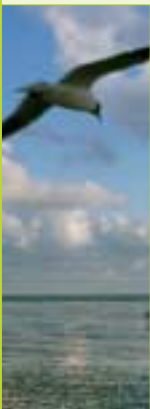
## Helgoland



Helgoland ist Deutschlands einzige Hochseeinsel und der westlichste Punkt der Metropolregion. Sie gehört zum Kreis Pinneberg. 1720 wurde die natürliche Verbindung zwischen Hauptinsel und Düne durch eine Sturmflut zerstört. Die aus rotem Buntsandstein bestehende Insel mit ihrem berühmten Felsen „Lange Anna“ kann der neugierige Besucher zum Beispiel auf den verschiedenen „Themenwegen“ erforschen. Auf ihre Kosten kommen hier aber auch diejenigen, die einfach nur in der Sonne ausspannen wollen. Mit über 1.600 Stunden Sonnenscheindauer ist Helgoland einer der sonnenreichsten Orte Deutschlands.

[www.helgoland.de](http://www.helgoland.de)

## Wattenmeer



Das Wattenmeer entlang der niederländischen, deutschen und dänischen Küste ist die größte Wattlandschaft der Erde. Auf deutscher Seite teilt es sich in die Naturschutzparks Schleswig-Holsteinisches, Hamburgisches und Niedersächsisches Wattenmeer. Das Watt als Teil des Wattenmeeres, der im Wechsel der Gezeiten regelmäßig überflutet wird und wieder trocken fällt, ist als einzigartiges Naturparadies und Lebensraum verschiedener Tierarten nicht nur für biologisch und ökologisch interessierte Besucher Lohnenswert. Das Watt ist auch Erholungsraum für Klein und Groß. Ob mit Gummistiefeln oder barfuß – beim Spaziergang im Watt lässt sich viel Erstaunliches und Vergnügliches entdecken.

[www.wattenmeer-nationalpark.de](http://www.wattenmeer-nationalpark.de)

## Neuwerk



Nordwestlich von Cuxhaven liegt die nur drei Quadratkilometer große Insel Neuwerk, die zum Stadtbezirk Hamburg-Mitte gehört. Der Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer, der die Insel umgibt, ist mit 11.700 Hektar das größte Naturschutzgebiet Hamburgs. Rund um Neuwerk ist also „Wattwandern in Hamburg“ möglich. Die Insel kann zu Fuß, per Schiff oder mit dem bekannten Wattwagen erreicht werden.

[www.hamburg-tourismus.de](http://www.hamburg-tourismus.de)

## Maritime Landschaft Unterelbe



Die maritime Tradition der Region an der Unterelbe zwischen Hamburg und der Nordsee ist überall spürbar: Alte Häfen, Kornspeicher, Kräne, historische Schiffe und Leuchttürme prägen das Landschaftsbild. Ebbe und Flut bestimmen hier den Rhythmus. Eine Fahrt mit der handbetriebenen Wriggfähre in Kronsnes, mit der historischen Schwebefähre über die Osterholz-Scharmbeck nach Stade sind bleibende Erlebnisse.

[www.maritime-elbe.de](http://www.maritime-elbe.de)

## Altes Land



Südlich der Elbe liegt das Alte Land. Es ist mit über zehn Millionen Obstbäumen das größte geschlossene Obstanbaugebiet Deutschlands. Im Frühjahr versinkt die Landschaft in einem Meer von rosa und weißen Blüten. Neben prachtvollen Fachwerkbauten und historischen Kirchen fallen die außergewöhnlichen Prunkpforten in den kleinen pittoresken Orten des Alten Landes ins Auge. Die Vielfaltigkeit und Schönheit des Alten Landes lässt sich besonders gut per Fahrrad auf den Deichen entdecken.

[www.tourismus-altesland.de](http://www.tourismus-altesland.de)



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

## Elbtalau



Artenvielfalt - auch geschützter und gefährdeter Tiere und Pflanzen - und eine beeindruckende Flusslandschaft kennzeichnen die Elbtalau. Neben dem großflächigen Auengrünland gibt es kleinflächige Weich- und Hartholzauenwälder, die bei Hochwasser oftmals überschwemmt werden. Bei Stixe findet sich die letzte Wanderdüne des Dünenezuges, die auch heute noch ständig in Bewegung ist. Neben dem größten Schiffebauwerk Europas in Scharnebeck finden sich steinzeitliche Hünengräber und romantische Fachwerkstädtchen.

[www.elbtalau.de](http://www.elbtalau.de)

## Lüneburger Heide



Der Naturschutzpark Lüneburger Heide ist mit 234 Quadratkilometern die größte zusammenhängende Heidefläche Westeuropas. Ihre ganze Schönheit entfaltet sie im Spätsommer zur Heideblüte, die in der Region mit verschiedenen Festen gefeiert wird. Im Zentrum des Naturparks befindet sich der Wilseder Berg, der mit seinen 169 Metern die höchste Erhebung der norddeutschen Tiefebene ist und einen herrlichen Rundblick gestattet. Die kulturhistorischen Kleinode der Lüneburger Heide, wie die Heidedörfer Undeloh und Wilsede, lassen sich zu Fuß, auf Rad oder Pferd oder in der Kutsche erkunden.

[www.lueneburger-heideland.de](http://www.lueneburger-heideland.de) [www.lueneburger-heide.de](http://www.lueneburger-heide.de)

# Zwischen Fachwerkhäusern und Kirchtürmen

## Städtetourismus in der Metropolregion



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Ob groß oder klein, historisch bedeutsam oder modern – die Städte in der Metropolregion sind sowohl für Tagesausflüge als auch für längere Aufenthalte eine Reise wert. Hier kann man shoppen und bummeln, Sehenswürdigkeiten und Museen besuchen oder in einem Café einfach die Seele baumeln lassen.

### Mölln



Der mächtige Turm der St. Nicolai Kirche aus dem frühen 13. Jahrhundert beherrscht die Silhouette der Eulenspiegelstadt Mölln. Geprägt wurde Mölln durch den Salzhandel, der der Stadt aufgrund der Zollabgaben bereits im Mittelalter zu einem ansehnlichen Wohlstand verhalf. Heute stehen Erholung und Pflege der Gesundheit im Mittelpunkt der lebendigen und charmannten Kleinstadt, die gleichzeitig ein staatlich anerkannter Kneippkurort ist.

[www.moelln.de](http://www.moelln.de)

### Lüneburg



Überall in Lüneburg zeugen die mächtigen Kaufmannshäuser mit ihren charakteristischen Giebeln vom großen Reichtum der Salzhändler. Lüneburg verbindet den Charme des Mittelalters mit den Ansprüchen unserer Zeit. Die kopfsteingepflasterten Straßen der Universitätsstadt laden nicht nur zur geschichtlichen Erkundung, sondern auch zum gemütlichen Bummeln ein.

[www.lueenburg.de](http://www.lueenburg.de)

### Ratzeburg



Wasser ist das beherrschende Thema in der Inselstadt Ratzeburg, die von vier Seen, dem Großen Ratzeburger See, dem Großen Kückensee, dem Kleinen Kückensee und dem Schwanenteich umgeben ist. Der Dom, ein romanischer Backsteinbau, den Heinrich der Löwe einst finanzierte, ist das Wahrzeichen der Stadt. Sport und Kultur sind in Ratzeburg eng verbunden: Kulturelle Höhepunkte wie die Sommermusiken im Dom, die Kulturnächte auf der Dominsel und sportliche Veranstaltungen, wie die Ruder-Regatten, Kanu-Tage, Fechtturniere und der Adventslauf wechseln sich ab.

[www.ratzeburg.de](http://www.ratzeburg.de)

### Lübeck



Lübeck wurde im Jahr 1143 als erste deutsche Stadt an der Ostsee gegründet. Durch das weiße Gold, das Salz, wurde sie schon bald zur „Königin der Hanse“. Weithin sichtbar sind das Holstentor und die Salzspeicher noch immer ein Symbol hierfür. Heute machen der zum UNESCO Weltkulturerbe gehörende mittelalterliche Stadtkern und das berühmte Marzipan Lübeck zu einem attraktiven Ausflugsziel. Zu Weltruhm gelangte Lübeck auch durch den Roman „Die Buddenbrooks“ von Thomas Mann, der mittlerweile in über 30 Sprachen übersetzt wurde.

[www.luebeck.de](http://www.luebeck.de) [www.luebeck-tourismus.de](http://www.luebeck-tourismus.de)

### Bad Segeberg



Bad Segeberg, das Tor zur Holsteinischen Schweiz, ist umgeben von der charakteristischen hügeligen Wald-, Knick- und Seenlandschaft Schleswig-Holsteins. Wahrzeichen Bad Segebergs ist der 91 Meter hohe Kalkberg, der einen herrlichen Rundblick über die Stadt im Grünen und das Umland bietet. Die Freilichtbühne am Fuße des Kalkbergs zählt zu einer der schönsten Europas. Hier werden neben Konzerten jedes Jahr die legendären Karl-May-Festspiele veranstaltet. Tierfreunde schätzen aber auch die Fledermaus-Population im Kalkberg.

[www.badsegeberg.de](http://www.badsegeberg.de)

### Stade



In der über 1000 Jahre alten Hansestadt Stade mit ihren verwinkelten Gassen und liebevoll restaurierten Bürgerhäusern im Fachwerkstil ist die Bedeutung des Wassers überall deutlich zu spüren. Von der Elbe führt die Schwinge direkt in den historischen Hafen – als Burggraben umsäumt sie die malerische Altstadt. Wo vor langer Zeit Schiffe entladen wurden, findet man heute kleine Fachgeschäfte, gemütliche Kneipen und Cafés mit einladenden Sommerterrassen direkt am Wasser. Besondere Highlights Stades sind das Schwedenspeicher-Museum und das Bürgermeister-Hintze-Haus am „Wasser West“.

[www.stade-tourismus.de](http://www.stade-tourismus.de)





metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

## Hamburg



Hamburg ist die pulsierende und vibrierende Millionenmetropole an Alster und Elbe. Zwischen Kunst und Kommerz, Tradition und Fortschritt entstehen hier stets die neuesten Trends. Nicht nur Hamburger lieben ihre Stadt: Kultur oder Szene, Historisches und Modernes, auf dem Wasser und an Land, am Tage oder in der Nacht... Hamburg bietet rund um die Uhr für jeden etwas.

[www.hamburg-tourismus.de](http://www.hamburg-tourismus.de)

## Ludwigslust



Im Südwesten Mecklenburgs im Herzen der wald- und wiesenreichen Griesen Gegend liegt Ludwigslust, auch als „Stadt der Linden“ oder „Versailles des Nordens“ bekannt. Benannt wurde sie nach Großherzog Christian Ludwig II. Die barocke Stadtanlage verfügt über zahlreiche sehenswerte Gebäude, wie beispielsweise das Schloss, dessen Park der größte Mecklenburgs ist. Heute ist Ludwigslust als internationales Flächendenkmal anerkannt.

[www.stadtludwigslust.de](http://www.stadtludwigslust.de)

## Glückstadt



1617 wurde Glückstadt von dem Dänenkönig Christian IV. gegründet und nach dem Ideal der italienischen Renaissance angelegt. Aufgrund des außergewöhnlichen Grundrisses der Stadt und den vier erhaltenen Stadtpalais wurde Glückstadt als Stadt Denkmal anerkannt. Bekannt ist Glückstadt vor allem für die Heringsfischerei, die bis 1976 Logger auf Heringfang in die Nordsee schickte. Der kulinarischen Spezialität zu Ehren werden jedes Jahr im Juni die Glückstädter Matjeswochen veranstaltet.

[www.glueckstadt.de](http://www.glueckstadt.de) [www.glueckstadt-tourist-info.de](http://www.glueckstadt-tourist-info.de)

## Buxtehude



Buxtehude ist die Stadt, in der der Hase angeblich mit dem Igel um die Wette lief und „die Hunde mit dem Schwanz bellen“. Die wunderschöne, restaurierte Altstadt der Märchen- und Hansestadt lädt zum Spazierengehen und Flanieren ein. Der grachtenartig angelegte historische Stadtkern trug der Stadt den Spitznamen „Klein Venedig“ ein. Hier liegt seit 1991 der Ewer „Margareta“ vor Anker. Die St. Petri-Kirche aus dem 13. Jahrhundert ist Zeitzeuge einer bewegten Stadtgeschichte, die im Buxtehude Museum wieder auflebt.

[www.buxtehude.de](http://www.buxtehude.de)

## Uelzen



„Ein Bahnhof so bunt wie eine phantastische Märchenwelt“ – so hat Friedensreich Hundertwasser sein letztes Werk geplant. Der Wiener Künstler hat mit dem Hundertwasser-Bahnhof Uelzen ein Zeichen gesetzt und die besinnliche Heide- und Hansestadt in einen Schauplatz für Kunst und Kultur verwandelt.

Die historische Innenstadt Uelzens mit ihren kleinen Fachwerkstraßen ist immer einen zweiten Blick wert. Lauschige Cafés in Fußgängerzonen, das Kunst-Haus mit Werken regionaler Künstler und liebenswerte Läden gestalten den Bummel durch Uelzen abwechslungsreich. Eine Stadtrundfahrt mit „Emma“, der Musical-Bahn, begeistert Groß und Klein.

[www.uelzen.de](http://www.uelzen.de)

## Ahrensburg



Das Ahrensburger Schloss ist eines von rund 25 Herrenhäusern im Kreis Stormarn und das Wahrzeichen der Stadt Ahrensburg vor den Toren Hamburgs. Fertiggestellt wurde das Renaissance-Schloss 1585, womit es zu den ältesten Herrenhäusern der Region gehört. Heute gilt das vom Dänen Peter Rantzaus gebaute Schloss als ein lebendiges Museum der Schleswig-Holsteinischen Adelskultur und präsentiert Originaleinrichtungen des 18. und 19. Jahrhunderts.

[www.ahrensburg.de](http://www.ahrensburg.de) [www.schloss-ahrensburg.de](http://www.schloss-ahrensburg.de)

## Meldorf



Auf dem historischen Marktplatz des lebendigen Landstädtchens Meldorf steht der altherwürdige Dom der Dithmarscher. Auch wenn der „Dom“ eigentlich nur eine Pfarrkirche ist, handelt es sich hier um den bedeutendsten gotischen Kirchenbau zwischen Hamburg und dem dänischen Ribe. Vom Marktplatz aus kann man gemütlich durch die verwinkelten Gassen mit ihren wunderschönen Fachwerkbauten schlendern, das Landesmuseum oder die Häuser des Kunsthandwerks besuchen.

[www.meldorf-tourismus.de](http://www.meldorf-tourismus.de)

# Die Metropolregion blüht auf – Landesgartenschau Winsen (Luhe) 2006

Blumen über Blumen erwarten die Besucher der Landesgartenschau in Winsen (Luhe). Ob strahlenförmige Blumenbänder mit wechselnder Bepflanzung in Dorotheas Garten oder farbenfrohes Blütenmeer unter alten, knorrigen Obstbäumen in den Gärtner-Fantasien – die Vielfalt an Farben, Formen und Gerüchen kennt keine Grenzen. Die dritte niedersächsische Landesgartenschau öffnet ihre Tore vom 21. April bis zum 15. Oktober 2006 unter dem Motto „Eine blühende Fantasie“. 178 Tage lang wird Winsen zur Bühne für erwartete 600.000 Besucher.

Circa 50 Themengärten mit klangvollen Namen wie verlorenes Paradies oder Rosenzauber regen die Fantasie beim Spaziergang an. Wechselnde Blumen-schauen und bis zu 600 Veranstaltungen auf Bühne, Festwiese und im gesamten Gelände sind gleichzeitig bunt, vielfältig und informativ. Für Kinder gibt es im Spielpark Luhis Lagune und an vielen Spielpunkten auf dem Gelände Spaß und Abwechslung.

Winsen ist per Bus, Bahn und PKW sowohl von der Metropole Hamburg als auch von Lüneburg aus innerhalb einer halben Stunde zu erreichen – nur ein Katzensprung für viele Einwohner der Metropolregion Hamburg!





# Spritzig frische Freizeitfreuden

## Wassertourismus in der Metropolregion



Das charakteristische Element in der Metropolregion ist das Wasser. Ost- und Nordsee spielen hier ebenso eine entscheidende Rolle wie die Elbe mit ihren Nebenflüssen. Wer beispielsweise gern aktiv auf dem Wasser unterwegs ist, hat in der Region die Möglichkeit, einen Segeltörn auf der Elbe oder der Ost- bzw. Nordsee zu unternehmen oder mit dem Kanu Eider, Stör und Trave sowie die Heideflüsse Luhe, Seeve oder Este zu erkunden.

Für diejenigen, die es geruhsamer mögen, bietet sich das Wasserwandern auf der Elbe, dem Elbe-Lübeck-Kanal, dem Elbe-Seitenkanal oder ein Ausflug mit dem Raddampfer „Kaiser Wilhelm“ geradezu an.

Und nicht nur im lauenburgischen Naturpark finden sich malerische Seen, die zum Baden einladen. Möglichkeiten, die Region auf dem Wasserweg zu erkunden (z. B. mit dem Raddampfer „Kaiser Wilhelm“ in Lauenburg), sich dem Wassersport hinzugeben oder einfach einen Badetag einzulegen, bieten sich in und rund um Hamburg überall.



# Unterwegs mit dem Rad

## Fahrradtourismus in der Metropolregion



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Wer gerne mit dem Fahrrad eine Region, deren Landschaft, Städte und Besonderheiten erkundet, ist in der Metropolregion Hamburg genau richtig. Das Radwanderwegenetz ist hier sehr gut ausgebaut. Ob für den gemütlichen Sonntagsausflug, für eine ambitionierte Radtour oder den Hobbyradler – es findet sich bestimmt die richtige Strecke.

1993 wurde ein einheitliches Leitsystem für ein flächendeckendes Netz von Radrundwanderwegen entwickelt, die Tagestouren von 25 bis 40 Kilometer Länge umfassen. Insgesamt gibt es 174 Rundrouten, die frei untereinander kombinierbar sind.

### Alte Salzstraße

Den Spuren des weißen Goldes von Lüneburg über Lauenburg und Mölln bis an die Ostsee nach Lübeck folgen Radfahrer auf dem historischen Handelsweg „Alte Salzstraße“. Wo im Mittelalter geschäftiges Treiben herrschte, schippern heute Freizeit- und Binnenkapitäne geruhlos an die See. Das Salz der Lüneburger Saline, das auf diesem Weg einst transportiert wurde, war ein begehrtes Gut, denn die Ostseefischer benötigten es zur Konservierung ihrer Heringsfänge.



### Ochsenweg

Mehr als 1000 Jahre kämpften sich Pilger, Händler, Soldaten und Ochsentreiber mühsam auf dem Ochsenweg von Jütland im Norden Dänemarks bis zur Elbe durch. Heute ist der Ochsenweg der erste Themen-Radfernwanderweg Schleswig-Holsteins. Abseits vielbefahrener Straßen kann hier auf rund 500 Kilometern das gesamte Binnenland von Flensburg bis Wedel erradelt werden. In Dänemark wird der Ochsenweg unter seiner historischen Bezeichnung „Hærweg“ bis nach Viborg fortgesetzt.



### Elberadweg

Über 1000 Kilometer führt der Elberadweg an einem der schönsten Ströme Europas entlang. Der nördliche Abschnitt des Radfernweges von Wittenberg bis Cuxhaven und Brunsbüttel offenbart dem Radler die natürliche und kulturelle Vielfalt der Flusslandschaft. Auf beiden Seiten des Flusses geht es vorbei am UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe, durch die Metropole Hamburg und die maritime Landschaft Unterelbe bis zum Nationalpark Wattenmeer.



### Radfernweg Hamburg – Bremen

Auf dem Fahrrad von Hansestadt zu Hansestadt: Fernab der Straßen verbindet der 150 Kilometer lange Radfernweg Hamburg – Bremen Norddeutschlands bekannteste Hansestädte und führt in das Land zwischen Elbe und Weser, Nordsee und Heide. Wunderschöne Landschaften und idyllische Ortschaften lassen den Alltag vergessen. Entlang der Wümmen-, Oste- und Esteniederung, auf sanftwelligen Geestrücken und in großen Waldgebieten werden die typisch norddeutschen Landschaften entdeckt.

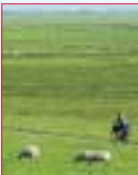
### Wümmen-Radweg

300 Kilometer können von der Heide bis zur Weser auf dem Wümmen-Radweg zurückgelegt werden. Der Radweg führt durch mehrere der Landkreise der Metropolregion: Harburg, Soltau-Fallingb., Rotenburg, über Verden bis nach Bremen und erschließt verschiedene Landschaften der Norddeutschen Tiefebene. Deiche, Flussniederungen, Auelandschaften, Moore und Heideflächen mit ihren unterschiedlichen Pflanzen- und Tierwelten begleiten den Radler entlang des Weges.



### Nordseeküstenradweg

Der längste ausgeschilderte Fahrradweg der Welt umrundet die Nordsee und führt durch nicht weniger als sieben Länder: die Niederlande, Deutschland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schottland und England. Der Blick aufs Meer ist hier begriffen. In kleinen norddeutschen Hafenstädchen kann man fangfrische Krabben aus der Tüte genießen, das Rad irgendwo am Deich für eine Badepause ruhen lassen und später in einer der hübschen Altstädte auf Entdeckungsreise gehen.



### Radfernweg Uelzen – Schnackenburg

Der Radfernweg Uelzen – Schnackenburg erschließt dem Radler die süd-östliche Heide-Region Uelzen und das Wendland zwischen Wipperfau und Elbe, wo historische Rundlingsdörfer und liebenswerte Fachwerkstädchen zum Verweilen einladen. Spannende Einblicke in die regionale Geschichte und alte Handwerkstraditionen versprechen das Handwerksmuseum Suhlendorf und das Museumsdorf Hörsingen.



### Radweg Uelzen – Dömitz

Das wunderschöne dichte Waldgebiet Göhrde, seit Jahrhunderten Jagdgebiet, die Elbe und naturbelassene Auewälder sind landschaftliche Höhepunkte entlang dieses Radweges. Freilicht- und andere Museen erzählen von vergangenen Tagen. Hügelgräber, Kirchen, Kapellen, Schlösser und historische Innenstädte mit fantastischen Fachwerkkassaden legen ebenfalls Zeugnis von der Vergangenheit ab. Erholung im kühlen Nass findet man in Badeseen oder Freibädern.



### Lüneburger Heide-Radweg

Auf diesen 912 Kilometern lernt man die vielen Gesichter und Schätze der Heidelandschaft kennen. Flusslandschaften, Seen, Teiche, Moore, Mühlen, kleine verträumte Ortschaften, die sehenswerten historischen Städte und die berühmten Heidschnucken machen diese Tour zu etwas ganz Besonderem. Der Lüneburger Heide-Radweg lässt sich in mehrere Abschnitte unterteilen, die Ihre ganz eigenen Reize und unabhängig voneinander erradelt werden können. [www.lueburger-heideland.de](http://www.lueburger-heideland.de)



### Der Mönchsweg

Der Mönchsweg ist ein thematischer Radwanderweg von der Elbe bei Glückstadt bis Oldenburg in Holstein als Verbindung zwischen Westküsten- und Ostseeküsten-Radwanderweg. Durch den Radwanderweg mit einer Länge von 340 km wird Radfahrern die Möglichkeit geboten, die holsteinische Kirchen- und Herrschaftsgeschichte zu entdecken. Es sind zahlreiche Kirchen, Klöster und Burgplätze entlang der Strecke zu besichtigen.







# Einladung zum Pitchen und Putten

## Golfsport in der Metropolregion Hamburg

Nicht erst als mit dem großen internationalen Golfturnier auf Gut Kaden Golfprofis mit Weltruhm in die Metropolregion kamen, konnte hier gepitcht und geputtet werden. In der Metropolregion Hamburg gibt es mehr als 50 Golfanlagen, die jeweils unterschiedliche Anforderungen an das Können der Spieler stellen.

Jede Anlage hat dabei ihren ganz eigenen Charakter und Charme – von familiär bis professionell. Gemeinsam ist ihnen ein gehobenes Ambiente mit intelligent platzierten Bunkern, hervorragenden Putting- und Pitching-Grüns sowie Fairways in malerischen Landschaften.

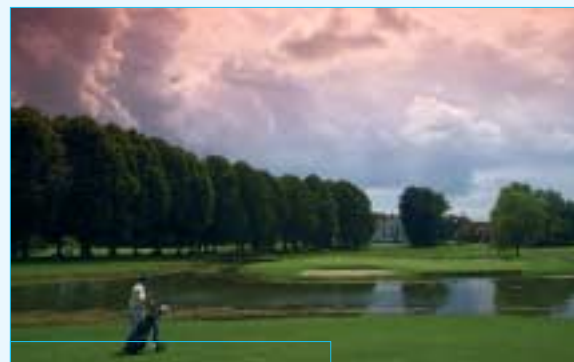
Das abwechslungsreiche Angebot reicht von 9-, 18- bis hin zu 27-Loch-Plätzen und lässt jedes Golfer- Herz höher schlagen. Aber auch Anfänger können hier ohne Sorge einmal ihr Glück versuchen!



Für jeden das Passende: Golfen auf Weltklasseplätzen wie hier auf Gut Kaden....



...oder der Familienausflug auf den Golfplatz, wie hier im Kreis Segeberg.



Schöne Aussichten: Golfen auf dem Gut Kaden.



# Hoch zu Ross

## Reittourismus in der Metropolregion



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Wer die Natur vom Rücken eines Pferdes aus erkunden möchte, ist in der Metropolregion bestens aufgehoben. Das Reitnetzwerk bietet Reiterinnen und Reitern ein ideales Terrain sowohl für kleinere Rundtouren als auch für ausgedehntes Wanderreiten. Die Vielfalt der Reitangebote ist fast grenzenlos: Wer noch nie geritten ist, kann es unter fachkundiger Anleitung erlernen. Es gibt spezielle Kurse für Kinder, Erwachsene, Wiedereinsteiger, Trainer und ängstliche Naturen – sogar therapeutisches Reiten ist im Programm.

Durch verschiedene Zusammenschlüsse von Kreisen und Gemeinden ist in der Metropolregion Hamburg heute schon ein Reitparadies entstanden, das seinesgleichen sucht. Langfristiges Ziel ist jedoch die Realisierung eines flächendeckenden Reitwegenetzes in der Metropolregion.

Rund hundert Kilometer ausgeschilderte Reitwege gibt es bereits im Gartower Forst im Landkreis Lüchow-Dannenberg, die in ein überörtliches Netz von über 500 Kilometern einbettet sind. Vorbei am Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalau“ integriert diese Tour Attraktionen wie den Trimm-Dich-Pfad für Reiter und Pferd und die „Dünen-Achterbahn“.

Auch in Schleswig-Holsteins „grüner Mitte“ ist im Rahmen der reit- und fahrradtouristischen Entwicklung ein Reitwegenetz samt Reitwegekarte geschaffen worden. Selbstverständlich sind allerorts auch Unterbringungsangebote für Mensch und Tier vorhanden.



Reiten hinterm Deich in Dithmarschen.



Zahlreiche Pferdesportevents sind in der Metropolregion schon lange Tradition: Hier das Deutsche Derby in Klein Flottbek.



Markierte Reitwege, wie hier in der Heide, laden zum Wanderreiten in der gesamten Metropolregion ein.



# Auf die Plätze – fertig – los!

## Sportevents in der Metropolregion



Hamburg mal anders: Der Holsten City Man Triathlon lässt Profis und Amateure baden gehen.

Die Metropolregion Hamburg ist eine Sportregion. Rudern, Segeln, Pferdesport, Turnen, später Tennis, Golf und Hockey spielen hier seit dem 19. Jahrhundert eine große Rolle.

Zahlreiche Sportveranstaltungen locken jedes Jahr Tausende von Profi- und Laiensportlern sowie Zuschauern in die Region und werden zu Events mit Volksfestcharakter. Darunter finden sich Großveranstaltungen mit internationalem Renommee, wie der

Olympus-Marathon, der Triathlon „Holsten City Man“, die HEW-Cyclastics sowie das Deutsche Spring- und Dressur-Derby in Klein Flottbek, das Galopp-Derby auf der Horner Rennbahn, das Vielseitigkeitsreiten in Luhmühlen und das Stover-Rennen.

Auch der Wassersport nimmt einen bedeutenden Platz in der sportlichen Landschaft ein: Die Kieler Woche findet bereits seit über 120 Jahren statt und bei der Travemünder Woche gehen jedes Jahr zwischen 2.500 und 3.500 Segler und Surfer an den Start.

Das mit Abstand bedeutendste Profi-Golfturnier Deutschlands hat mit dem nördlich von Hamburg gelegenen Gut Kaden mittlerweile einen etablierten Austragungsort gefunden.

Aber auch kleinere Veranstaltungen finden sich in der Region: Das Duhner Wattrennen beispielsweise ist das einzige Pferderennen, das auf Meeresboden ausgetragen wird, und der EWE-Nordseelauf führt seine Teilnehmer nicht nur entlang der Küste, sondern auch auf die Nordsee-Inseln.



Gäste aus rund 70 Ländern machen die Kieler Woche seit über 120 Jahren zu einem bunten Ereignis.



Bei Ebbe auf der Insel: Das Elbstrandrennen in Krautsand fand im August 2005 schon zum zwölften Mal statt.

# <http://www.umlandscout.de>

## Mit einem Klick zu den schönsten Seiten der Region



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Um bei der Vielzahl von Möglichkeiten und Angeboten, die sich dem Bewohner oder Besucher der Metropolregion Hamburg bieten, nicht den Überblick zu verlieren, gibt es seit 2002 das Internet-portal Umlandscout Hamburg.

Vom Verein Naherholung im Umland Hamburg e. V. ins Leben gerufen, enthält das Informationssystem rund 1.400 Ziele aus 50 Naherholungsgebieten rings um Hamburg und liefert neben Navigationskarten und Adressen auch Kurzbeschreibungen und Bilder der Ausflugsziele.

Die bekannten touristischen Highlights der Metropolregion sind hier ebenso aufgeführt wie auch abseits gelegene Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele, die gleichermaßen begeistern. Eine Sommer- und eine Winterversion des Umlandscouts sorgen dafür, dass auch saisonale Ausflugstipps berücksichtigt werden.



→ [www.umlandscout.de](http://www.umlandscout.de)



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

# Eine Karte für alle Fälle

## Die metropolcard

Sowohl für Touristinnen und Touristen als auch für Bewohnerinnen und Bewohner der Region bietet die metropolcard seit kurzem neue Möglichkeiten und Optionen. Sie ist Fahrkarte und Eintrittskarte zugleich: Rund hundert Kultur- und Freizeiteinrichtungen, darunter Museen, Freizeitparks, Erlebnisbäder und Zoos, öffnen mit ihr kostenlos ihre Tore. Auch Stadtrundfahrten, Führungen und Schiffstouren sind mit dieser Karte möglich.

Gegen eine einmalige Gebühr von 39,90 Euro für Erwachsene und 24,90 Euro für Kinder bzw. 99,90 Euro für Familien können innerhalb von zehn Tagen drei ausgewählt werden, an denen die Freizeitmöglichkeiten genutzt werden sollen. Darüber hinaus gilt die metropolcard zusätzlich als Fahrkarte für Busse und Bahnen in (fast) der ganzen Metropolregion Hamburg.

Dem Tourismus bietet die metropolcard zudem die Chance einer gemeinsamen touristischen Vermarktung. Auf diese Weise kann die Region mit ihren vielfältigen touristischen Attraktionen leichter bekannt gemacht werden.

→ [www.metropolcard.de](http://www.metropolcard.de)





# Mozart im Schloss und Indianer auf dem Berg

## Kulturveranstaltungen in der Metropolregion



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Die Vielfaltigkeit der Metropolregion spiegelt sich in ihrem kulturellen Angebot wider. Neben den Theatern, Opern, Musicals und großen Musikveranstaltungen in der Kernstadt Hamburg gibt es Theater- und Musikfestivals, Lesungen, Konzerte und sonstige Feste das ganze Jahr überall in der Metropolregion. Ob im kleineren oder größeren Rahmen: Viele Gelegenheiten sind für Städte und Gemeinden Anlass, der Kultur einen Raum zu geben.

Zu den renommiertesten Veranstaltungen gehört das Schleswig-Holstein Musik Festival, das seit seiner Gründung 1986 internationales Ansehen genießt. Eine besondere Verbindung gehen Musik und Natur bei den Musikfesten auf dem Lande ein: Traditionell erklimmen hier sowohl Stars als auch Nachwuchskünstler die Bühnen.

Ebenfalls Rang und Namen hat das Hurricane-Festival in Scheeßel, eines der beliebtesten Open Air-Festivals in Deutschland.

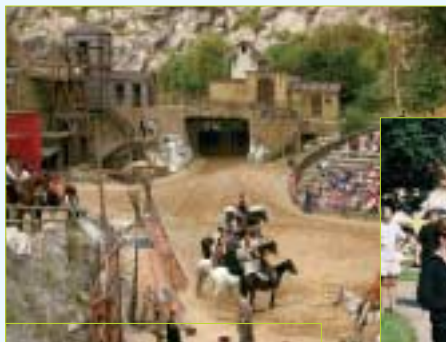
Ein großes Fest mit kleinen Fischen sind die Glückstädter Matjeswochen im Juni, die von einem musikalischen und künstlerischen Programm umrahmt werden. Abwechslungsreich wie die Landschaft des

Nordseeküstenkreises Dithmarschen ist das große Herbstvergnügen der Dithmarscher Kohltage. Traditionelles Startsignal für das bunte Programm ist der offizielle Kohlanschnitt.

Bei der kulturellen Landpartie im Wendland präsentieren Künstlerinnen und Künstler und Handwerkerinnen und Handwerker zwischen Himmelfahrt und Pfingsten ihre Arbeiten.



Über eine Woche buntes Programm mit Spiel und Spaß, Kunst und Kultur und vor allem leckerem Essen und Trinken bieten die Dithmarscher Kohltage.



Absoluter Kult: Die Karl-May-Festspiele in Bad Segeberg. Über 200.000 Besucher pilgern jeden Sommer zum Freilichttheater am Kalkberg.



Höhepunkte des diesjährigen Schleswig-Holstein Musik Festivals sind unter anderem die Konzerte von Jessye Norman, Edita Gruberova und Nigel Kennedy.





# Kunst und Kurioses

## Die Museen in der Metropolregion Hamburg

Die Museumslandschaft der Metropolregion könnte vielfältiger nicht sein. Die großen Museen wie die Hamburger Kunsthalle kennt dabei fast jeder. Wie ist es aber mit dem Buddelschiffmuseum im Schulauer Fährhaus, dem Gewürzmuseum in der Hamburger Speicherstadt oder dem Salzmuseum in Lüneburg?

Haben Sie schon einmal über die Dinge geschmunzelt, die aus der Hamburger Kanalisation gefischt wurden und im Abwasser- und Sielmuseum zu bestaunen sind, oder im Soltauer Museum die beste Spielzeugsammlung der Welt bewundert?

Wer wissen möchte, warum Alfred Nobel das Dynamit in Geesthacht erfand, der sollte dem Krügerschen Haus einen Besuch abstatten, und wen es auf See und in alte Zeiten zieht, der ist sowohl im Museumshafen Övelgönne als auch im Elbschiffahrtmuseum Lauenburg genau richtig.

Auch der Technik wird in der Region museal Tribut gezollt: Das Industriemuseum in Elmshorn, das Film-museum in Bendsdorf und das Telefonmuseum Hittfelder Bahnhof kümmern sich darum.

Das Helms-Museum verschafft einen Überblick über 200.000 Jahre in unserer Region – es besitzt eine der größten archäologischen Sammlungen Norddeutschlands.

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg ist ein lebendiges Museum auf einem 12 Hektar großen Freigelände, in dem in 30 historischen Gebäuden von der in Kultur und Lebensweise in der Winsener Marsch und der Lüneburger Heide erzählt wird.

Kunstliebhaber finden die kritischen und satirischen Graphiken A. Paul Webers in Ratzeburg oder Werke von Ernst Barlach in Wedel.



Schwedenspeicher in Stade.



**Wir bedanken uns** für die freundliche Unterstützung unserer Partnerunternehmen, die die kostenlose Verteilung dieses MAGALOGs ermöglichen.

Weiterhin ein Dank aller Beteiligten für die fachliche Unterstützung bei Texten und Fotos auf den Stelltafeln und im MAGALOG.

Unser Dank gilt auch der **Nordlicht Fotografie**, Henstedt-Ulzburg, für die freundlicherweise zur Verfügung gestellten Fotos (S. 60 r. u., S. 61 l. u. und S. 66 l. o.)



metropolregion hamburg

Stadt Land Fluss

Herausgeber:



*inixmedia GmbH Marketing & Medienberatung*

Gf.: D. Monica, C. U. Monica

Liesenhörnweg 13 – 24147 Klausdorf/Kiel

Tel.: 04 31 - 6 68 48 60 | Fax: 04 31 - 6 68 48 70

E-Mail: [info@inixmedia.de](mailto:info@inixmedia.de)

Internet: [www.inixmedia.de](http://www.inixmedia.de)

Im Auftrag der Geschäftsstelle der Metropolregion  
Hamburg in der Senatskanzlei Hamburg.

**Ansprechpartner in der Senatskanzlei:**

Dr. Rolf-Barnim Foth

**Ansprechpartner im Verlag:**

Dagmar Monica, Thorsten Drewitz

**Ausstellungsorganisation und Gestaltung:**

Rainer Mebus | Architektur und Ausstellungen

[www.rainermebus.de](http://www.rainermebus.de)

**Layout & Satz:** Anne Scheel, inixmedia

**Texte und Lektorat:**

Jenny Schulze – [www.jennyschulze.de](http://www.jennyschulze.de)

**Auflage:** 100.000 – Text, Umschlagsgestaltung, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt.  
Nachdruck – auch auszugsweise – nicht gestattet.

**Wir kennen uns aus...**

**...in der Metropolregion.**



Öffentlichkeitsarbeit für kommunale Einrichtungen.

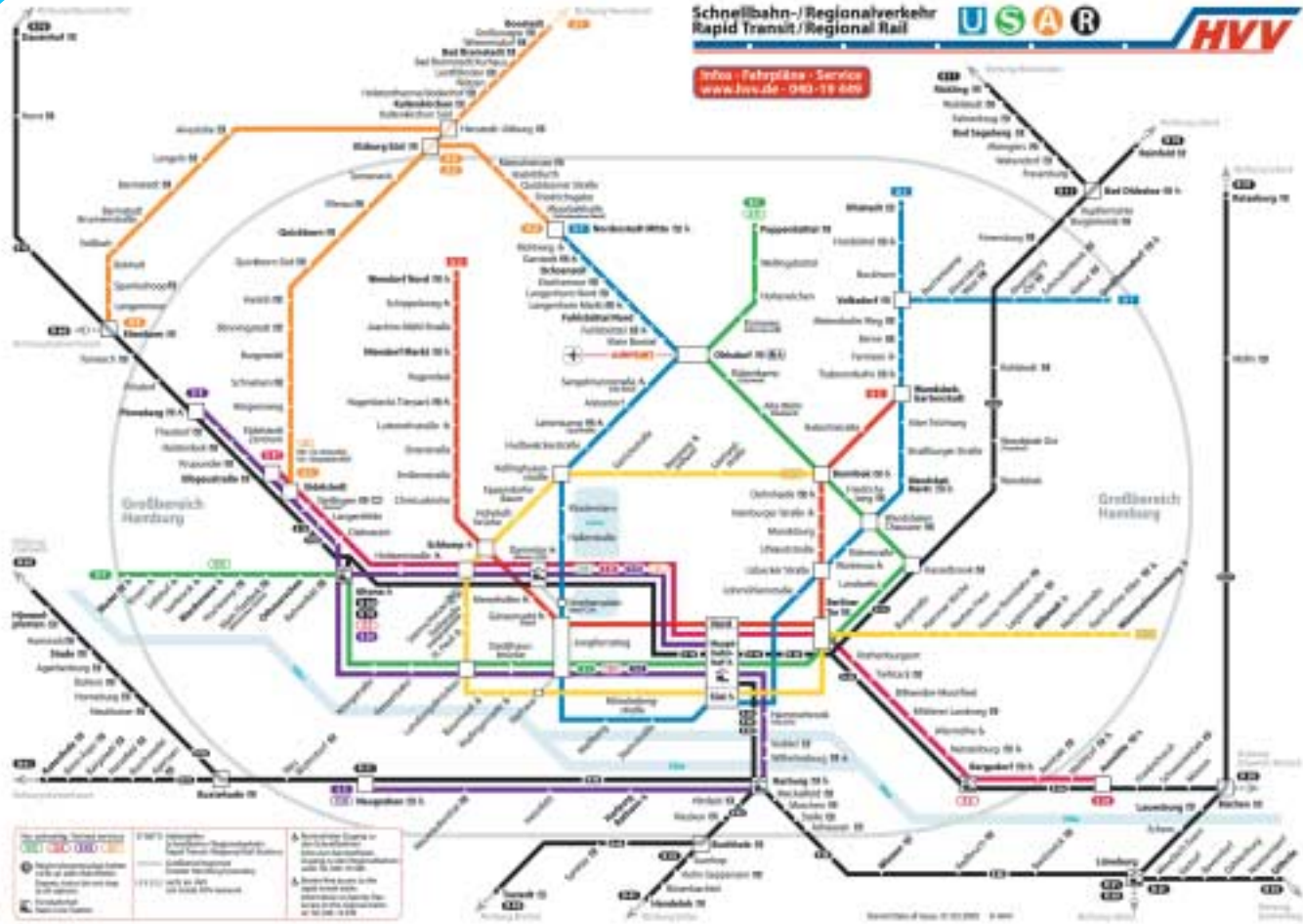
Öffentlichkeitsarbeit für Unternehmen.

Liesenhörnweg 13 · 24147 Klausdorf/Kiel · Telefon 04 31/6 68 48 60 · [www.inixmedia.de](http://www.inixmedia.de)

Schnellbahn-/Regionalverkehr  
Rapid Transit/Regional Rail



Infos: Fahrpläne - Service  
[www.hvv.de](http://www.hvv.de) - 040-19 600



**Verbindungsleistungen**

- S-Bahn
- U-Bahn
- Regionalbahn
- Regional-Express
- S-Bahn Express
- S-Bahn Plus
- S-Bahn Night
- S-Bahn Weekend
- S-Bahn Holiday
- S-Bahn Christmas
- S-Bahn Easter
- S-Bahn Summer
- S-Bahn Winter
- S-Bahn Spring
- S-Bahn Autumn
- S-Bahn Summer Holiday
- S-Bahn Winter Holiday
- S-Bahn Spring Holiday
- S-Bahn Autumn Holiday

**Verbindungsleistungen**

- RE1
- RE2
- RE3
- RE4
- RE5
- RE6
- RE7
- RE8
- RE9
- RE10
- RE11
- RE12
- RE13
- RE14
- RE15
- RE16
- RE17
- RE18
- RE19
- RE20
- RE21
- RE22
- RE23
- RE24
- RE25
- RE26
- RE27
- RE28
- RE29
- RE30
- RE31
- RE32
- RE33
- RE34
- RE35
- RE36
- RE37
- RE38
- RE39
- RE40
- RE41
- RE42
- RE43
- RE44
- RE45
- RE46
- RE47
- RE48
- RE49
- RE50
- RE51
- RE52
- RE53
- RE54
- RE55
- RE56
- RE57
- RE58
- RE59
- RE60
- RE61
- RE62
- RE63
- RE64
- RE65
- RE66
- RE67
- RE68
- RE69
- RE70
- RE71
- RE72
- RE73
- RE74
- RE75
- RE76
- RE77
- RE78
- RE79
- RE80
- RE81
- RE82
- RE83
- RE84
- RE85
- RE86
- RE87
- RE88
- RE89
- RE90
- RE91
- RE92
- RE93
- RE94
- RE95
- RE96
- RE97
- RE98
- RE99
- RE100

**Verbindungsleistungen**

- RE110
- RE111
- RE112
- RE113
- RE114
- RE115
- RE116
- RE117
- RE118
- RE119
- RE120
- RE121
- RE122
- RE123
- RE124
- RE125
- RE126
- RE127
- RE128
- RE129
- RE130
- RE131
- RE132
- RE133
- RE134
- RE135
- RE136
- RE137
- RE138
- RE139
- RE140
- RE141
- RE142
- RE143
- RE144
- RE145
- RE146
- RE147
- RE148
- RE149
- RE150
- RE151
- RE152
- RE153
- RE154
- RE155
- RE156
- RE157
- RE158
- RE159
- RE160
- RE161
- RE162
- RE163
- RE164
- RE165
- RE166
- RE167
- RE168
- RE169
- RE170
- RE171
- RE172
- RE173
- RE174
- RE175
- RE176
- RE177
- RE178
- RE179
- RE180
- RE181
- RE182
- RE183
- RE184
- RE185
- RE186
- RE187
- RE188
- RE189
- RE190
- RE191
- RE192
- RE193
- RE194
- RE195
- RE196
- RE197
- RE198
- RE199
- RE200

# HELM IN MOTION

## Chemiemarketing der HELM AG – alles aus einer Hand

Im internationalen Marketing operiert die **HELM AG** als Bindeglied zwischen den Produzenten chemischer Rohstoffe/pharmazeutischer Wirkstoffe und der verarbeitenden Industrie.

- Mit Niederlassungen und Beteiligungen in 31 Ländern und damit in den wichtigsten Märkten der Welt, übernimmt **HELM** für Hersteller in der chemischen Industrie Vertrieb und Distribution und erspart ihnen das Risiko eigener Vertriebsorganisationen.
- **HELM** verfügt über eine breite Palette guter Qualitätsprodukte absoluter Top-Unternehmen der Branche.
- **HELM** unterhält Lagerebetriebe und Terminals kundennah für regelmäßige Just-in-time-Lieferung, aber auch für die Lagerhaltung Dritter.
- **HELM** bietet mit professioneller logistischer Abwicklung und wissenschaftlich-technischer Assistenz einen umfassenden Alles-aus-einer-Hand-Service.
- **HELM** hält über Verkaufsbüros den ständigen Kontakt zur verbrauchenden Industrie, z. B. in Deutschland zu rund 1000 mittelständischen Unternehmen sowie der gesamten chemischen Großindustrie.

Das Familienunternehmen **HELM AG** wird in seiner Unternehmenskultur durch Kontinuität in Organisation und Führung, hohe Anforderungen an die Leistungsbereitschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine starke soziale Verantwortung der Firmenleitung geprägt. Das führt zu persönlicher Zufriedenheit und Sicherheit, sorgt für Identifikation mit dem Unternehmen mit geringer Fluktuation und sichert unseren Lieferanten und Kunden langfristig verlässliche Partner.



DIN EN ISO 9001:2000



**HELM AG** • Nordkanalstr. 28 • D-20097 Hamburg  
Telefon: 0 40/23 75 0 • Video: 0 40/28 00 57 16  
Fax: 0 40/23 75 18 45 • E-mail: [info@helmag.com](mailto:info@helmag.com)  
Internet: [www.helmag.com](http://www.helmag.com)